Nr. 264. — 1903.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 ℳ, auf den deutschen Postanstalten 1 ℳ 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 42 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 10. November.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Kaiser Wilhelm operiert.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Wir sind ermächtigt, folgendes zu veröffentlichen:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben sich heute der Operation eines Stimmlippen-Polypen unterzogen. Die Operation wurde von dem Geheimrat Professor Dr. Moritz Schmidt ausgeführt und verlief ganz glatt. Seiner Majestät ist bis zur Heilung der Operationswunde nur Enthaltung des Stimmgebrauchs auferlegt."

Potsdam, 7. November 1903.

v. Leuthold. Moritz Schmidt. Ilberg."

Das Ergebnis der von Geheimrat Professor J. Orth ausgeführten mikroskopischen Untersuchung ist folgendes:

„Der Polyp besteht aus einem sehr weichen, nur wenige Zellen enthaltenden Bindegewebe, welches von einem regelmäßig geschichteten und überall scharf gegen das Bindegewebe abgegrenzten Plattenepithel überzogen ist. Ein Teil der Bindegewebszellen enthält feine braune Pigmentkörnchen, offenbar von früher stattgehabten kleinen Blutungen herrührend. Der Polyp enthält eine größere Anzahl dünnwandiger Blutgefäße. Es handelt sich also um einen durchaus gutartigen bindegewebigen Polypen.

Berlin, 7. November 1903.

(gez.) Professor J. Orth."

Ein weiteres Bulletin über das Befinden des Monarchen lautet:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben den gestrigen Tag ruhig im Zimmer verbracht und die Nacht ohne Unterbrechung geschlafen. Das Aussehen der kleinen Wunde ist durchaus zufriedenstellend. Schmerzen und sonstige Beschwerden im Halse sind nicht vorhanden. Temperatur Morgens 36,3 Grad Celsius, Puls 60.

(gez.) v. Leuthold. Moritz Schmidt. Ilberg."

Ein Beweis, daß das Befinden des Monarchen durchaus günstig ist, ist wohl auch darin zu finden, daß der Kaiser gestern Mittag den Vortrag des Reichskanzlers entgegengenommen hat. Graf Bülow wurde sodann von dem Kaiserpaare zur Frühstückstafel zugezogen.

Auch am gestrigen Tage war das Befinden des Monarchen ein befriedigendes, der hohe Patient war fieberfrei und verspürte an der kleinen Halswunde keinerlei Schmerzen. Auch die psychische Stimmung des Kaisers ist keineswegs eine gedrückte. Die Aerzte haben die Hoffnung, daß der Monarch bald, in wenigen Tagen, vollauf genesen sein wird. Immerhin haben sie bis dahin dem Kaiser die größte Schonung auferlegt. Bereits gelegentlich der Kaiserbegegnung in Wiesbaden fiel übrigens das angegriffene Aussehen des Monarchen auf, worüber auch der Vertreter des „Newyork Herold" seinem Blatte Bericht erstattet hatte.

Berlin, 9. November. Zur Krankheit des Kaisers wird dem „Berl. Tagebl." noch gemeldet: Daß man auch in der nächsten Umgebung des Kaisers die Erkrankung des Monarchen nicht als eine sehr schwere ansieht, geht aus folgenden Mitteilungen aus Hofkreisen hervor: Zunächst hat der Kronprinz in Begleitung des Hofmarschalls von Trotha, eine Reise nach Wernigerode angetreten, wo er gestern Nachmittag 4½ Uhr eintraf und vom Fürsten zu Stolberg empfangen wurde. Uebrigens hat sich, wie bereits gemeldet, der Kronprinz am Sonnabend Nachmittag an dem Rennen des Berlin-Potsdamer Reitervereins in Bornim beteiligt, indem er selbst in den Sattel stieg. Ferner besuchte Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein die Sonntagnachmittags-Vorstellung der „Dorfmusikanten" bei Kroll. Der Kronprinz hat für eine der beiden folgenden Vorstellungen sein Erscheinen in sichere Aussicht gestellt.

Der „Frankf. Ztg." wird aus Paris gemeldet: Die Nachricht von der Operation des deutschen Kaisers wurde erst in den Abendstunden hierher übermittelt und machte wegen des überraschenden Charakters einen tieferen Eindruck, als der Wortlaut des Bulletins zu rechtfertigen scheint.

Die Tschechen sind einig!

In Prag gaben sich am Sonnabend Jung- und Alttschechen, sowie die böhmischen Agrarier ein Rendezvous, wobei sie sich zu einem gemeinsamen Arbeitsprogramm einigten; dasselbe bezeichnet als Grundlage des gemeinsamen Vorgehens der drei Parteien ein böhmisches staatrechtliches Programm. Zur Erreichung des gemeinsamen Zieles werden die Parteien anstreben, föderative Einrichtung des habsburgischen Staates, Errichtung einer zweiten tschechischen Universität in Mähren, Reform des schlesischen Volksschulwesens in nationalem Geiste, Errichtung tschechischer Volksschulen mit dem Rechte der Oeffentlichkeit in Niederösterreich, besonders in Wien, gerechtere Form der Wahlordnungen in den gesetzgebenden Körperschaften, Sicherung der Einheit aller Länder der böhmischen Krone und ihrer Unteilbarkeit in politischer, nationaler und kirchlicher Hinsicht, insbesondere Sicherung gegen jeden Versuch politischen oder wirtschaftlichen Anschlusses Oesterreichs und namentlich der Länder der böhmischen Krone an das Deutsche Reich. Bezüglich der Heereseinrichtungen wollen die Parteien hinwirken auf ausgiebige Pflege und Gebrauch der tschechischen Regimentssprache, Einführung der tschechischen Sprache in den militärischen Erziehungs- und Unterrichtsanstalten als Unterrichtssprache, Gebrauch der tschechischen Sprache bei Kontrollversammlungen sowie im Verkehr der Militärbehörden mit autonomen Behörden und mit der Bevölkerung Böhmens. Ferner streben die Parteien an: Durchführung des Prinzips der Oeffentlichkeit und der Mündlichkeit bei der Reform des Militärstrafprozesses, Gebrauch der Muttersprache des Angeklagten bei der Untersuchung, Verhandlung und Urteilsfällung, zweijährige Dienstzeit. In taktischer Beziehung werden die Parteien aus allen Kräften Beseitigung des jetzigen Regierungssystems anstreben, welches auf dem ungerechten und verfassungswidrigen Veto der Deutschen beruhe, und zu diesem Zwecke selbst die schärfsten, im Parlamente üblichen Mittel gebrauchen. Zur Durchführung der gemeinsamen Tätigkeit wählen die drei genannten Parteien ein gemeinsames Vollzugsorgan, welches seine Beschlüsse den Abgeordnetenklubs mitzuteilen hat.

Eine Ausweisung,

welche in den Vereinigten Staaten erfolgt ist, macht besonders in England großes Aufsehen, es wird darüber aus Newyork gemeldet: Der Engländer John Turner, Vertreter des britisch-nationalen Vereins kaufmännischer Angestellten, welcher kürzlich verhaftet worden war, sollte auf Grund des neuen Gesetzes über die Ausweisung von Ausländern wegen Aufreizung zum Anarchismus ausgewiesen werden. Turner erhob gegen den Ausweisungsbefehl Einspruch mit der Begründung, daß der anarchistische Glaube dem religiösen Glauben gleichstehe und daß daher die Ausweisung ungesetzlich sei. Das Bundesgericht wies die Berufung zurück. Der Richter ließ die Begründung, daß die anarchistische Lehre eine Religion sei, nicht gelten und erklärte, daß die Frage der Redefreiheit sich nur auf amerikanische Bürger beziehe. Diese Bestimmung habe aber mit der Frage nichts zu tun, welchen Personen die amerikanische Regierung den Eintritt in das Land gestatten solle. Turners Ausweisung ist die erste unter dem neuen Ausweisungsgesetz, welches nach der Ermordung Mac Kinleys erlassen wurde.

Aerzte und Krankenkassen.

An vielen Orten schweben zur Zeit Verhandlungen zwischen den Aerzten und den Krankenkassen wegen Erneuerung der Verträge. Die Grundsätze, die von der Aerztekammer der Provinz Schlesien für die einzusetzenden Vertragskommissionen festgestellt worden sind, lauten: „1. Jede Abmachung von Aerzten mit Krankenkassen oder irgend welchen Gemeinschaften zur Behandlung von Kranken hat durch einen schriftlichen Vertrag zu geschehen. In diesem Vertrage ist eine beiderseitige, gleiche Kündigungsfrist nicht unter drei Monaten vorzusehen. 2. Es ist unzulässig, einen Vertrag abzuschließen, durch den ein bisher gezahltes oder von der Lokalvertrauenskommission gefordertes tarifmäßiges Honorar unterboten wird oder eine bestehende freie Arztwahl zum Vorteil einzelner Aerzte aufgehoben wird. 3. Als ärztliches Honorar ist die Honorierung der Einzelleistung nach den Sätzen der preußischen Gebührenordnung anzustreben. Dies gilt unbedingt für Verträge mit solchen Gemeinschaften, die nicht dem Krankenkassengesetz unterstehen oder Armenverbände darstellen. Bei gesetzlichen Krankenkassen kann unter die Mindestsätze gegangen werden, soweit dies durch besondere Verhältnisse im einzelnen Falle begründet ist. 4. Ist mit einer gesetzlichen Krankenkasse ein Pauschalhonorar vereinbart, so soll stets die Berechnung mit Rücksicht auf die Mitgliederzahl erfolgen und als Mindestsatz pro Mitglied und Jahr bei 26wöchiger Unterstützungsdauer 4 Mark, bei Familienbehandlung 12 Mark zugrunde gelegt werden. Eine Ermäßigung dieser Sätze ist nur gestattet, soweit besondere Gründe eine solche rechtfertigen. Von der Pauschalsumme auszuschließen und besonders zu honorieren sind: Nachtbesuche, Entbindungen, Fuhrkosten der Fahrten über Land, sowie Operationen und besondere Leistungen, für welche in der Gebührenordnung ein Mindestsatz von 10 Mark und darüber festgesetzt ist. Ebenso sind alle nicht zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen der Krankenkasse notwendigen Leistungen der Aerzte, wie Untersuchungen neu Eintretender, Atteste oder Gutachten für andere Gesellschaften gesondert in angemessener Weise zu honorieren. 5. Von den (in Nr. 3 und 4) bei Verträgen mit gesetzlichen Krankenkassen zulässigen Honorarermäßigungen sind nicht versicherungspflichtige Personen mit einem Einkommen von 2000 Mark auszuschließen. 6. Vertragsbestimmungen, durch welche die Aerzte zur Anwendung einer bestimmten Heilmethode oder zur Konsultation mit Vertretern einer solchen verpflichtet werden, sind unzulässig. Ebenso ist es unzulässig, die Aerzte zur Abgabe von Heilmitteln zu verpflichten."

Von Dampfer-Besatzungen.

Das Dienstalter der Angestellten eines Unternehmens darf im allgemeinen wohl als ein Maßstab für die Beurteilung des Verhältnisses zwischen dem Unternehmer und dem Personal angesehen werden. Eine von dem Norddeutschen Lloyd in Bremen veröffentlichte Statistik über die Dienstzeit der Besatzung der transatlantischen Dampfer der Gesellschaft ergibt in dieser Beziehung ein äußerst günstiges Bild. Wir lassen aus der Zusammenstellung einige Einzelheiten folgen. Die gesamte Besatzung der in der transatlantischen Fahrt beschäftigten Dampfer des Norddeutschen Lloyd belief sich am 1. Mai d. J. auf 8246 Offiziere und Mannschaften. Hiervon standen im ersten Dienstjahre 2173 Personen, im zweiten 1290, im dritten bis fünften 2468, im fünften bis zehnten 1338, vom zehnten bis zum 25. Jahre 1361 Personen. Außerdem figurieren noch 46 Personen mit einer mehr als 25jährigen Dienstzeit. Der größte Personalwechsel zeigt sich bei den Kohlenziehern und Stewards, was sich daraus erklärt, daß ein großer Teil der diesen Berufsklassen angehörenden Personen sich aus jugendlichen Elementen zusammensetzt, welche sich nur vorübergehend der Seefahrt zuwenden. Von den Kohlenziehern darf man annehmen, daß etwa 50 Prozent innerhalb des ersten Dienstjahres wieder ausscheiden, immerhin sind aber auch bei diesen die Ziffern erheblich günstiger, als vielfach vermutet werden dürfte, da beispielsweise von den 992 Kohlenziehern, welche der Lloyd am 1. Mai d. J. zu verzeichnen hatte, 223 bereits im zweiten Jahre im Dienst standen, aber auch noch darüber hinaus bis zum neunten Jahre noch Kohlenzieher vertreten sind. Weitaus beständiger zeigt sich das Heizerpersonal, das größtenteils aus dem Kohlenzieherstande hervorgegangen ist, von denen aber die Mehrheit ihre Stellung als Lebensstellung betrachtet. Von 884 Heizern befanden sich im Dienst: 61 im ersten, 104 im zweiten, 120 im dritten, 123 im vierten, 87 im fünften, 334 im sechsten bis zehnten Jahre und ferner 132 über 10 bis 25 Jahre. Aehnlich verhält es sich mit dem Deck- und Küchenpersonal, den Bootsmännern, Zimmerleuten, Steurern, Köchen usw., von denen ebenfalls der überwiegende Prozentsatz eine vieljährige Dienstzeit aufzuweisen hat, ein Beweis, daß den Leuten bei guter Führung bei dem Lloyd eine sichere und auskömmliche Existenz geboten ist, die ihnen zum Teil noch Aussicht auf ein entsprechendes Avancement eröffnet. Von der Besatzung der Dampfer des Norddeutschen Lloyd genügten 1602 Personen ihrer Dienstpflicht in der Kaiserlichen Marine, während 2001 Personen der Marinereserve angehören.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser von Rußland hat dem Reichsbankpräsidenten Wirklichen Geheimen Rat Dr. Koch das Großkreuz des Annenordens verliehen. — Vizeadmiral Graf Waldersee, der Bruder des Generalfeldmarschalls, ist in Meesendorf in Niederschlesien schwer erkrankt. — Prinz Eitel-Fritz hat dem Rektor der Akademie in Posen, Professor Dr. Kühnemann, seinem einstigen Lehrer, aus Anlaß der kürzlichen Eröffnung der Akademie das folgende Glückwunsch-Telegramm zugehen lassen: „Zur Eröffnung der Akademie sende ich Ihnen, verehrter Herr Professor, in dankbarer Erinnerung an Ihre Bonner Lehrtätigkeit, meinen besten Glückwunsch. Möge es der Akademie unter Ihrer Leitung vergönnt sein, zum Segen des Vaterlandes die hohe Aufgabe zu erfüllen, in den Ostmarken deutsches Geistesleben zu pflegen und zu fördern. Eitel-Friedrich, Prinz von Preußen." — Am 11. Dezember vollendet Geheimer Rat Robert Koch, der geniale Schöpfer der modernen Bakteriologie, sein sechszigstes Lebensjahr. Diesen Anlaß wollen seine zahlreichen Schüler und Freunde benutzen, um ihm an seinem Geburtstage seine von Künstlerhand ausgeführte Marmorbüste sowie ein durch freiwillige Sammlung aufgebrachtes Kapital zu einer „Robert Koch-Stiftung" zu überreichen. — Anläßlich seines 50jährigen Geschäftsjubiläums schenkte der Pianofortefabrikant Julius Blüthner in Leipzig, der zum Geheimen Kommerzienrat ernannt wurde, an die Unterstützungskasse seiner Arbeiter 25 000 Mark und stiftete außerdem den gleichen Beitrag zur sofortigen Verteilung unter seine Arbeiterschaft. — Der Hauptverband der Berliner Kriegervereine hat einen Arbeitsnachweis zu dem Zweck gebildet, um denjenigen Kameraden, welche Arbeit suchen, Stellen nachzuweisen. — Der erste Bürgermeister von Eisenach, Dr. v. Fewson, welcher bekanntlich seines Amtes entsetzt wurde, hat gegen das Urteil des Landgerichts Eisenach Revision eingelegt, die am 12. d. M. vor dem Reichsgericht in Leipzig zur Verhandlung steht. Inzwischen ist der Eisenacher Polizei-Inspektor Schindler, welcher während der Geschäftsführung des ersten Bürgermeisters seines Amtes enthoben wurde, in dieses wieder eingesetzt worden. — Die Stadtverordneten in Ratibor genehmigten den Vertrag mit der Staatsbauverwaltung bezüglich der Anlage eines Oderhafens bei Ratibor. — Dr. Heim hat mit Unterstützung der Zentrumsfraktion in der bayerischen Kammer den Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, aus den Ersparnissen des Jahres 1902 und aus sonstigen allgemeinen Staatsmitteln die Summe von 1½ Millionen zum Zweck der Grundentlastung zur Verfügung zu stellen.

Deutschland.

Berlin, 9. November. Der Dampfer „König Albert" mit dem Prinzen Adalbert von Preußen an Bord ist in Aden eingetroffen; Prinz Adalbert brachte einige Stunden an Land zu.

— Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Belgrad: Infolge der energischen Schritte des deutschen Konsuls ist Aussicht vorhanden, daß die Forderungen der deutschen Gläubiger am Nachlaß des Königspaares voll befriedigt werden. Der ehemalige Hofmarschall des Königs Alexander, Oberstleutnant Nicolajevitsch, verläßt Belgrad, um sich in Deutschland mit seiner Familie niederzulassen.

— Die sozialdemokratischen Preßkommissionen des Regierungsbezirks Merseburg richteten einen Aufruf an alle Preßkommissionen Deutschlands, die persönlichen Polemiken der Führer in der Tagespresse endgültig zu verbieten und die Widerspenstigen aus der Redaktion zu entlassen. — Wer nicht pariert, der fliegt!

— „Der Uebermenschenwahn der Partei-Uebergenossen" wird von der sozialdemokratischen „Leipz. Volksztg." in folgender Weise hübsch charakterisiert: „Was gehen denn in drei Teufels Namen im Grunde genommen uns die persönlichen Zänkereien der Herren Literaten an! Der größte Teil der Genossen ist der Meinung, unsere Presse sei dazu da, den sozialistischen Gedanken in die Masse zu tragen und geistige Nahrung zu bieten. Die ellenlangen Erklärungen erfüllen aber weder das eine noch das andere. Ich würde mich nicht wundern, wenn die allzu gründliche Ausschlachtung der Fälle Mehring, Stampfer, Jaekh, Heine, Braun, und wie sie alle heißen, den Abonnentenstand der „Volkszeitung" stark nach unten abrunden würde. Für manchen Parteigenossen wird die Lektüre der „Volkszeitung", die ihm sonst ein Genuß war, peinlich, sogar eine Qual. Mancher Genosse sieht zu seinem großen Schmerze Ideale, die ihm heilig waren, durch diese persönlichen Zänkereien in den Staub gezogen. Er sieht ein, nicht Parteiinteressen, sondern rein persönliche, ja oft rein materielle Interessen nähren dieses Gezänk, und die Parteipresse soll den Tummelplatz dafür hergeben. Wenn man zur Zeit die „Volkszeitung" liest, gewinnt man den Eindruck, als sei dieselbe fast einzig und allein für einzelne Herren Literaten und Redakteure da, die in ihrem Uebermenschenwahn glauben, das Gebudel unter ihnen müsse innigen Anteil an ihrem persönlichen Hader nehmen. Wenn es unumgänglich nötig wäre, daß die persönlichen Zänkereien in der Presse erörtert würden, so mögen die interessierten

---

Reich.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht.

[11] Nachdruck verboten.

„Diese Adeligen sind von einer wahrhaft strafbaren Sorglosigkeit," bemerkte Mrs. Barkley kopfschüttelnd. „Gar keine Bedingung gestellt?"

„Doch, eine! Die hätte ich beinahe vergessen," rief, sich vor den Kopf schlagend, der Sohn. Er nahm nun doch in dem Stuhl ihr gegenüber Platz und berichtete: „Irene wünscht, daß ich sogleich mein Portrait malen lassen und daß Du, Ma, und Mary das Gleiche tut. Ich habe das natürlich sofort bewilligt."

„Und ich bin ebenfalls damit einverstanden," erwiderte die Mutter, „wenn ich auch das Verlangen ein wenig eigentümlich finde."

„O, nicht doch," erwiderte der Sohn und sein Gesicht glänzte vor Selbstgefälligkeit. Es ist das in den Häusern der Aristokraten so Sitte. Wer es irgend zu ermöglichen vermag, der läßt die Porträts seiner nächsten Verwandten malen und fügt sie seinen Ahnenbildern hinzu. Baron Dörnburg besitzt deren eine große Anzahl, da ist es natürlich, daß Irene —"

„Ich verstehe, ich verstehe!" unterbrach ihn im hohen Grade geschmeichelt Mrs. Barkley; ihr Bildnis in der Ahnenreihe eines vornehmen deutschen Hauses! Das war ja unbezahlbar!

„Von wem wünscht Deine Braut die Bildnisse gemalt?" fragte sie. „Von Angeli? Auch Coner und die Parlaghy werden gerühmt."

James lachte. „Irene ist bescheiden, sie verlangt, daß die Ausführung der Bildnisse einem jungen Maler übertragen werde, der ihr Porträt gemalt und zwar sehr gut gemalt hat. Ich bin damit zufrieden, um so mehr, als es bei dem jungen Maler schneller gehen wird, als bei den älteren berühmten, die mit Aufträgen überhäuft sind. Du kennst ihn übrigens, er ist uns auf dem Subskriptionsball vorgestellt worden und heißt Ehrentraut," setzte er zu seiner Schwester gewendet hinzu.

„Meinetwegen mag er mich malen," erwiderte Mary gleichgültig, aber es sah in ihrem Innern nicht ganz so aus. Die Gestalt und das intelligente Gesicht des jungen Malers, denen sie auf dem Ball nur eine flüchtige Beachtung geschenkt hatte, tauchten plötzlich lebhaft vor ihr auf und klug und argwöhnisch, wie sie war, witterte sie, daß diese Bedingung einen andern Grund, als den angegebenen haben müsse und kam der Wahrheit so ziemlich nahe. Aber gerade das erregte ihr Interesse; sie versprach sich von den Sitzungen bei dem Maler eine pikante Unterhaltung und auch die Beobachtung der künftigen Schwägerin erschien ihr jetzt der Mühe zu verlohnen. Sie nahm sich vor, herauszubringen, welche Gründe Irene von Dörnburg bestimmt haben mochten, die Verlobte ihres Bruders zu werden. Liebe oder selbst nur ein Wohlgefallen an seiner Person konnte es immermehr sein.

In dieser Anschauung fühlte sie sich bestärkt, als sie die Verlobten bei einander sah.

Irene kam in Begleitung ihres Vaters am Nachmittag nach dem Hotel Bristol, um ihrer künftigen Schwiegermutter einen Besuch zu machen und wurde von Mrs. Barkley mit einer Gönnermiene empfangen, die diese ihrer Stellung und Würde für angemessen hielt, auf das junge Mädchen aber eine schwer bedrückende Wirkung ausübte. Auch durch den Brillantschmuck, den ihr Mrs. Barkley bald nach der ersten Begrüßung überreichte, fühlte Irene sich nur peinlich berührt, wie durch die schweren Seidenstoffe, die Hüte und Umhänge, die sie vor ihr ausbreitete. Sie verstummte vor dem Anblick dieser Pracht und Oberst von Dörnburg, der ihr zu Hilfe kommen wollte, bemerkte:

„Ach, gnädige Frau, das ist ja viel zu kostbar für meine Tochter."

„Aber nicht für die Frau meines Sohnes!" erwiderte die Amerikanerin mit einem sehr selbstzufriedenen Lächeln und sie begann sogleich zu erzählen, wie sie das Haus, das sie zu kaufen oder zu mieten gedenke, einrichten wolle, daß Sohn und Schwiegertochter bequem mit ihr darin wohnen könnten.

Ein schneidendes Weh durchzuckte Irenes Brust. In so enger Gemeinschaft sollte sie mit dieser ihr wenig sympathischen Frau, mit der eiskalten Mary, die nur eine sehr förmliche Begrüßung für sie gehabt, künftig leben! Und doch hatte diese Aussicht auch wieder etwas Tröstliches für sie. Nicht immer brauchte sie allein mit James zu sein, dessen Nähe etwas Beängstigendes für sie hatte und dessen stürmische Liebkosungen sie mit der Ergebung eines Opferlammes erduldete.

Baron Dörnburg litt in der Seele seiner Tochter und fühlte sich selbst recht unangenehm berührt von der Protzenhaftigkeit der Amerikanerin, aber die Zähne zusammenbeißend sagte er sich: „Es muß sein!"

8. Kapitel.

Graf Wartenegg war, nachdem er das Hotel verlassen hatte, die Linden hinauf und dem Brandenburger Tor zugeschritten, ohne daß er sich selbst recht bewußt wurde, wohin ihn seine Füße trugen. Die Erscheinung der jungen Amerikanerin hatte heute womöglich einen noch viel größeren Zauber auf ihn ausgeübt, als das erstemal, und das Blut, das sonst immer ziemlich ruhig und gleichmäßig durch die Adern des jungen Offiziers geflossen, befand sich jetzt in schäumender Erregung.

„Mary! Mary!" murmelte er, und erschrocken über den Ton seiner eigenen Stimme, fuhr er leicht zusammen. War es schon so weit mit ihm gekommen, daß er laute Selbstgespräche hielt und seine tiefsten Gedanken und Empfindungen unbedacht dem ersten besten Vorübergehenden preisgab?

Er fühlte, dieses Mädchen war sein Schicksal; in ihr war sein Leben beschlossen, und es schien ihm doch wenig Aussicht vorhanden, sie zu erringen. Die Mutter war ihm wohl sehr freundlich, für sein vornehmes Empfinden sogar viel zu freundlich, entgegengekommen; aber das geliebte Mädchen selbst hatte heute dieselbe kühle Zurückhaltung bewahrt, die sie auf dem Subskriptionsball an den Tag gelegt und die ihm keineswegs mißfallen hatte. Sie bildete einen Gegensatz zu dem zudringlichen Benehmen der Muter und dem etwas formlosen Auftreten des Bruders, der Mary weit aus der Umgebung, aus der sie emporgewachsen war, heraushob.

Wer ihm, Graf Edmund Wartenegg, gesagt hätte, daß er sich je in der Gesellschaft solcher Leute bewegen, daß sie einen wichtigen Faktor in seinem Leben bilden würden! Aber was gingen ihn Marys Mutter und Bruder an? Wäre sie von einem gewöhnlicheren Herkommen gewesen, sie war doch für ihn die Einzige, Hohe, Unvergleichliche! Wäre sie arm gewesen!

„O, wäre sie es!" unterbrach er hier seinen Gedankengang, „wäre sie arm! Wird sie nicht argwöhnen, daß niedrige Berechnung mich zu ihren Füßen treibt? Wird diese Mutter nicht glauben, daß sie den armen Adligen mit ihren Millionen kaufen kann? O, dieser Gedanke ist um rasend zu werden! Und doch — und doch!"

Aufblickend gewahrte er, wohin er unbewußt seine Schritte gelenkt hatte, und mit einem leisen Lächeln murmelte er vor sich hin: „Der gute Mensch in seinem dunklen Drange ist sich des rechten Weges wohl bewußt!"

Der Graf war über den Pariser Platz und durch das Brandenburger Tor in den Tiergarten geschritten, dann links abgebogen und stand nun in der Lenné-Straße vor einem dem Lessingdenkmal gegenüberstehenden Hause, dessen Balkon von korinthischen Säulen getragen wurde und das außer dem Erdgeschoß nur zwei Stockwerke und in jedem derselben nur eine Wohnung hatte. Zu der im zweiten Stockwerk befindlichen stieg der junge Offizier, nachdem ihm auf sein Klingeln geöffnet worden war, die teppichbelegte Treppe des in seiner Einfachheit einen sehr vornehmen Eindruck machenden Hauses empor.

Graf Wartenegg war hier ein häufiger und sehr gern gesehener Gast. Der Inhaber der Wohnung, Landrat von Eggeling, wurde von ihm Onkel genannt, obwohl er nur ein sehr weitläufiger Verwandter von ihm war, und mit der jüngsten Tochter desselben, dem einzigen Kinde, das der verwitwete Vater noch im Hause hatte, verband ihn eine sich aus den Kindertagen herschreibende Freundschaft.

Landrat von Eggeling hatte in der Nähe von Loblingen ein großes Rittergut besessen, das er viele Jahre selbst bewirtschaftet und wo Graf Edmund und sein Bruder von Kindheit an wie zu Hause waren. Nachdem zwei Töchter sich verheiratet hatten und mit ihren Gatten in die westlichen Provinzen Preußens gezogen waren, hatte Herr von Eggeling seinem einzigen Sohn das Gut übergeben und mit der unverheirateten jüngsten Tochter seinen Wohnsitz in Berlin genommen.

Landrat von Eggeling befand sich in einer sehr guten Vermögenslage und war ein noch frischer, lebenslustiger Herr, dennoch führte er mit seiner Tochter Edith in dem schönen, kunstvoll ausgestatteten Heim, das sie sich in der Lennéstraße geschaffen, ein verhältnismäßig zurückgezogenes Leben. Nur eine beschränkte Auswahl von Freunden beiderlei Geschlechts verkehrte bei ihnen und unter diesen war der bevorzugteste Graf Edmund Wartenegg.

Er hatte den „Onkel" selbstverständlich sogleich nach dessen Uebersiedelung nach Berlin aufgesucht und es verging nicht leicht eine Woche, in der er nicht wenigstens einmal Gast an dessen Tisch gewesen wäre, mit ihm über militärische und politische Angelegenheiten gesprochen und mit der klugen, guten, hochgebildeten und doch so schlichten Edith über alles mögliche geplaudert hätte.

Edmund und Edith standen in einem Alter und verkehrten wie gute Kameraden miteinander. Von Kindheit an war er gewohnt gewesen, in allen kleinen Nöten seine Zuflucht zu der Gespielin zu nehmen, ihr seine tollen Streiche zu beichten, ihren Rat und ihre Vermittelung anzurufen, wenn er sich auf irgend eine Weise in die Patsche gebracht hatte. Es herrschte zwischen ihm und Edith ein Vertrauen und eine Offenheit, wie man sie zwischen einem fünfundzwanzigjährigen Offizier und einem Mädchen gleichen Alters kaum finden mag. Freilich war für ersteren dadurch der Gedanke in den Hintergrund gedrängt worden, daß Fräulein von Eggeling eben noch ein junges Mädchen sei und als solches Ansprüche an das Leben habe.

Unterstützt wurde diese Anschauung noch durch einen Umstand, der auch der Grund war, daß Edith sich von der Gesellschaft, in die sie vermöge ihrer Geburt und Lebensstellung gehörte, fern hielt. Das wohlgebildete und keineswegs unschöne Mädchen lahmte etwas infolge eines schweren Falles, den sie in der Kindheit getan, alle Kunst der Aerzte hatte eine vollständige Heilung nicht herbeizuführen vermocht.

Mehr durch die vielen Kuren, die man mit ihr vorgenommen, als durch Störungen in ihrem Organismus war Edith von Eggeling viel kränklich gewesen, hatte an den meisten Spielen ihrer Altersgenossen sich nicht beteiligen können und mußte auch auf das Tanzen verzichten. Dadurch hatte sie von Jugend an eine ernste Richtung bekommen und hielt sich jetzt für älter als sie war; kein Wunder, daß sie mit solchen Augen auch von anderen vielfach angesehen wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Herren doch für diesen Zweck ein eigenes Organ gründen; dessen Abonnentenzahl würde ja dann das Interesse der Parteigenossen an dem persönlichen Zank der Partei-Uebergenossen zeigen."

— Die sozialdemokratische Fraktion in Bayern wird nach der „Münch. Post" folgenden Antrag zum Militäretat einbringen: Die Kammer wolle beschließen, das Kriegsministerium zu ersuchen, dahin zu wirken, daß Offiziere und Unteroffiziere, deren Mitschuld, sei es durch aktive Beteiligung, sei es durch Mangel an pflichtgemäßer Aufsicht an systematischen Soldatenmißhandlungen nachgewiesen ist, unnachsichtlich aus dem Dienste entfernt werden.

— Aus dem Haag bestätigt man, daß Holland einen Schiedsgerichtsvertrag mit Deutschland anstrebt.

— Das neue Exerzier-Reglement für die Feld-Artillerie vom 8. Juni 1903 bringt auch Einzelheiten über den Munitions-Ersatz für die Infanterie auf dem Gefechtsfelde. Es spricht u. a. bestimmt das Verbot eines Wiederfüllens der Kompagnie-Patronenwagen während des Kampfes aus. Wenn sie geleert sind, bezeichnen diese Wagen, die 1000 Meter hinter den fechtenden Truppen stehend, nur den Punkt, auf welchen der Führer einer Infanterie-Munitionskolonne oder eines ihrer Teile Wagen anweist, um den Munitionsersatz bei den Truppen zu bewirken. Die Munitionskolonne selbst oder der betreffende Teil nimmt 1000 bis 1400 Meter hinter den Gruppen der Kompagnie-Patronenwagen Aufstellung. Der Mann trägt 120 Patronen bei sich, im Kompagnie-Patronenwagen sind für das Gewehr 655 Patronen enthalten. Solange Bataillone im Rahmen größerer Verbände fechten, ist auf diese Weise je der Munitionsersatz zu bewirken. Anders steht es, wenn zu Sonderaufgaben, Flankenschutz, Stoß gegen feindliche Flanken, Bataillone abgezweigt werden, sie sind dann — oder können dies wenigstens in einzelnen Fällen — auf ihre Taschen-Munition bezw. den Inhalt der Kompagnie-Patronenwagen angewiesen und reichen damit gegebenenfalls nicht aus. Das Reglement hätte daher zweckmäßig das Verbot, die Kompagnie-Patronenwagen während des Gefechts nicht wieder zu füllen, weniger bestimmt aussprechen sollen. — Zum Kriegsbudget 1904 kommen die Sozialisten wieder mit der Forderung, die im vorigen Jahre in Kapitel 40 (Fleisch, Konserven) mehr bewilligten 5 Millionen für Verbesserung der Soldatenkost wieder einzustellen.

Ausland.

In Lyon hielt Sonnabend Gohiet in einer Versammlung einen Vortrag, worin er gegen den Militarismus sich äußerte. Nach der Versammlung durchzogen etwa 1500 Personen die Straßen, wobei es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei kam. Letztere wurde mit Steinen beworfen, ein Polizist erhielt eine tötliche Kopfwunde. Erst nach Eintreffen größeren Polizeiaufgebots gelang es, gegen Mitternacht die Ruhe wieder herzustellen.

Die russische Regierung hat neue Maßregeln gegen die Juden getroffen. Sie betreffen die kranken Juden. Der Minister des Innern hat durch einen besonderen Erlaß bekannt gegeben, daß es den Juden verboten ist, nach Moskau zu kommen, um in den dortigen Kliniken Aufnahme zu suchen. Zu gleicher Zeit ist den kranken Juden „strengstens verboten" worden, den bekannten Luftkurort Yalta (Krim) und den ganzen Kreis von Yalta aufzusuchen. Somit sind die wichtigsten Luftkurorte der Krim den kranken Juden versperrt. Die Heilbäder des Kaukasus sind es schon seit vielen Jahren; ebenso die Seebäder der Ostseeprovinzen und Finnlands. Diese Maßregel, für die man beim besten Willen keinen vernünftigen Grund finden kann, sei er wirtschaftlicher oder politischer Natur, zeigen, daß der russische Antisemitismus in eine sinnlose Verfolgungssucht ausgeartet ist. Der Kongreß russischer Badegäste ist kürzlich gegen die genannten Verfügungen bei der Regierung vorstellig geworden, wie schon früher andere russische Organisationen, die für die Interessen der Volksgesundheit Verständnis haben. Alle diese Vorstellungen waren erfolglos.

In Kapstadt meldet die „Cape Times" aus Swakopmund, daß die Niedermetzelung in Warmbad nicht wahr ist. Wohl sei Leutnant Jobst und ein Unteroffizier gefallen, aber von einer Vernichtung könne keine Rede sein.

Provinzielle Umschau.

In Pasewalk feierte der Sohn des Hilfsbremsers Borning seine Hochzeit und hatten sich wie üblich, die getreuen Nachbarn und dergleichen, welche zu der Feier nicht geladen waren, vor dem Hause eingefunden, um wenigstens von außen fröhlich mit den Fröhlichen zu sein. Schließlich zerstreuten sie sich jedoch und erst Nachts gegen 1 Uhr kamen zwei Fremde und belästigten die Gäste und machten Riesenskandal. Der Hochzeitsvater stieg zum Fenster hinaus, um die Störenden fortzuweisen, es kam zum Streit und Borning erhielt von einem der Ruhestörer einen Schuß aus einem Revolver, welcher den Arm traf, doch entliefen die ungebetenen Gäste. Es gelang jedoch gestern, in der Person des Schmieds Geisler den Schützen zu ermitteln und auch sein Genosse ist bereits festgestellt. — In Anklam feierte das Gärtner Bollsahn'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar hat 53 Jahre hindurch ein und demselben Hause (Herrn v. Below-Zargelin) durch zwei Generationen gedient. — In Kl. Raddow bei Regenwalde stürzte Rittergutsbesitzer Major von Bismarck-Külz mit seinem Pferde und zog sich einen Bruch des Schlüsselbeines zu. — Aus Anlaß der Einweihung des neuen Kreishauses in Stolp, bei welcher auch der Herr Oberpräsident Freiherr v. Maltzahn-Gültz anwesend war, wurde folgendes Ergebenheits-Telegramm an den Kaiser gesandt: Euer Majestät bitten die Bewohner des Landkreises Stolp, versammelt zur Einweihungsfeier des Kreisständehauses, für welches Eure Majestät die große Gnade gehabt haben, Allerhöchstderen Gemälde überweisen zu lassen, den untertänigsten und tiefgefühltesten Dank für diesen allergnädigsten Beweis landesväterlicher Huld und Güte mit der Versicherung unverbrüchlicher pommerscher Treue und Anhänglichkeit entgegennehmen zu wollen.

Kunst und Literatur.

Als ein prächtiges Geschenk für die Jugend sind die Kolonial-Erzählungen „Jung-Deutschland in der Südsee" von Falkenhorst zu empfehlen, welche reich illustriert von R. Trache, im Verlage von Alexander Köhler in Dresden in 2 Bänden erschienen sind. Mit Band 1 „Dewarra-Millionär" (in Leinw. geb. mit Deckelbild 1,50 Mark) eröffnet der durch seine im gleichen Verlag erschienene Sammlung „Jung-Deutschland in Afrika" unserer Knabenwelt wohlbekannte Verfasser eine neue Reihe von Erzählungen. In dieser Erzählung führt er uns in den Bismarck-Archipel, und zwar auf die Insel Neu-Hecklenburg. Mitten unter den wilden Kanaken hat ein junger deutscher Kaufmann für ein deutsches Handelshaus eine Faktorei gegründet, um Kopra und Schildpatt einzutauschen. Der eingeborene Händler, auf den er angewiesen ist, ist durch seinen ungeheuren Besitz von Dewarra oder Muschelgeld der Häuptling des Dorfes geworden, der die geheimnisvollen Duk-Duk-Tänzer rufen darf. Nach seinem plötzlichen Tode wäre unser Landsmann beinahe den kanibalischen Gelüsten der Kanaken zum Opfer gefallen. Eine deutsche Straferpedition erscheint, und schließlich lernen die Eingeborenen sich wohl fühlen unter der Deutschen Herrschaft, mit der Sicherheit und Recht bei ihnen eingekehrt ist. Die gewandt geschriebene Erzählung führt trefflich in das fremdartige Leben auf der Kanakeninsel ein. Sie wird nicht nur der Jugend, sondern auch erwachsenen Lesern Freude bereiten. Band 2 bringt „Die Tanzdiebe" (in Leinw. geb. mit Deckelbild 1,50 Mark). Die Bewohner der deutschen Karolineninsel Yap in der Südsee sind ein harmloses Völkchen. Wie große Kinder leben sie dahin. Tänze aufzuführen ist ihre größte Freude. Neue Tänze zu ersinnen, gewährt höchsten Ruhm. Zwischen zweien der eingeborenen Tanzmeister soll ein Wettstreit stattfinden. Jeder will einen neuen Tanz erfinden, und es soll sich zeigen, wer der Größere von ihnen ist. Jeder der beiden aber belauscht heimlich die Tanzübungen, die der Gegner mit seinen Leuten abhält, um diesem die Idee des neuen Tanzes zu stehlen. Das führt zu heiteren Szenen und ernsten Verwicklungen, die der Verfasser in humorvoller Weise darzustellen versteht. Diese neue Erzählung Falkenhorsts wird von jung und alt mit großem Vergnügen gelesen werden, und sie verdient es auch; denn sie gewährt nicht nur ausgezeichnete Unterhaltung, sondern auch eingehende Belehrung über Natur und Leben, Sitten und Gebräuche in jener weltfernen Besitzung Deutschlands. Diese beiden Erzählungen sind auch unter dem Titel „Unter den Kanaken und Yapern in einem Bande elegant in Leinwand gebunden mit farbigem Deckelbild zum Preise von 3 Mark erschienen. Eltern und Jugendfreunde, die Knaben um billigen Preis mit einem passenden Buch eine große Freude bereiten wollen, seien auf diese Neu-Erscheinungen besonders hingewiesen.

Die Handelswissenschaft | auf volkswirtschaftlich-rechtlicher Grundlage. 7. Auflage, vollständig neu bearbeitet von Dr. Otto Goldberg. In Originalleinenband 3 Mark. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Dr. Otto Goldberg, Direktor der Handelsschule in Zittau, hat die noch in katechetischer Form vorliegende sechste Auflage von Arenz' Handelswissenschaft einer völligen Neubearbeitung unterzogen; in der siebenten Auflage ist in weitgehender Weise dem Gedanken Rechnung getragen worden, daß die Handelswissenschaft für den angehenden jungen Kaufmann die beste Vorschule für Recht und Volkswirtschaftslehre ist. Nach einem einleitenden Abschnitt über die Grundbegriffe von Recht und Staat, Rechtspflege, Volkswirtschaft und Handel haben es die folgenden Kapitel zu tun mit dem Handelsstand, den Handelsgeschäften mit Liquidation und Konkurs, Preis und Markt; weitere Abschnitte behandeln das Geldwesen, Kapital und Zins, Kredit und Kreditpapiere, die Effekten, Wechsel, Banken Börse und Börsengeschäfte, Zoll- und Handelswesen. Das vorliegende Buch, das in erster Linie für Lehrlings-Handelsschulen berechnet ist, soll auch dem Selbstunterricht dienen.

„Roman-Perlen", das neue Sammelwerk, von welchem soeben das 5. und 6. Heft erschien, findet allseitig großen Anklang. Es dürfte aber auch kaum ein Romanwerk geben, welches so vorzügliche Romane bringt wie die „Roman-Perlen". Jedes Heft enthält ein farbiges Bild, welches die packendsten Szenen zur bildlichen Darstellung bringt. Trotz dieser Ausstattung und des Umfanges von 64 Seiten kostet das wöchentlich erscheinende Heft nur 10 Pf. frei Haus. Probehefte sind von jeder Buchhandlung, sowie vom Verlag der „Roman-Perlen". Berlin SW. 68, gratis zu erlangen.

Bellevue-Theater.

Zum erstenmale: „Der Sturmgeselle Sokrates", Komödie von Hermann Sudermann.

Eine Sudermann-Premiere ist in unserer Zeit ein Ereignis, selbst in Stettin, wo sonst bei Neuaufführungen der Zuschauerraum die normale Leere zeigt, war gestern à conto Sudermanns das Theater bis zum letzten Platz bei geräumtem Orchester ausverkauft und mit Spannung sahen die Zuschauer dem neuen Werke des beliebten Dichters entgegen. — Ob dasselbe die Erwartungen erfüllt hat, welche die Theaterfreunde darauf setzten? — Wir glauben kaum, daß dies in vollem Umfang geschehen ist, und daran ist wohl der Umstand schuld, daß Sudermann in seiner Komödie — deren Handlung wir bereits in der Sonntags-Nummer mitteilten — uns Personen vorführt, welche uns nicht recht erwärmen können. Der Dichter hat einmal ein politisches Stück schreiben wollen, aber wie nach einem alten Sprüchwort die Politik den Charakter verdirbt, so hat bei Sudermann die Politik die Charaktere verdorben und wir sehen recht unglaubliche Figuren vor uns, vor allem aber kann der Held der Komödie, der Zahnarzt Hartmeyer, der alte Sturmgeselle von 1848, mit seinen verschrobenen Idealen und seiner veralteten Weltanschauung, nicht fesseln, er erscheint uns in heutiger Zeit als eine Unmöglichkeit, selbst in der Satire, mit welcher ihn der Dichter behandelt. Aber in dieser Satire liegt ein gut Teil gesunder Komik mit trefflichen realistischen Glossen, und wenn auch einige Figuren unnatürlich sind, in der Zeichnung der Charaktere bewährt sich Sudermann aufs neue: der „Alte vom Berge", der, dem Zuge der Zeit folgend, vom eifrigen Sturmgesellen zum begeisterten Patrioten geworden, der junge Marcuse mit seinen Anschauungen über das Judentum, der alte Steuererheber mit seinem Bramatisieren gegen die Behörden, der schlagfertige junge Student, die „blonde Ida" mit der schwergemachten Treue und nicht zum wenigsten der derbe Landrat — dies alles sind prächtig entworfene Typen, welche unser Interesse fesseln und lebhaften Beifall hervorriefen.

Auf die Inszenierung war von Herrn Dir. Resemann große Sorgfalt verwendet und er selbst entfaltete als „Landrat v. Grabowski" einen köstlichen Humor. Die schwierige Partie des alten „Hartmeyer" lag in Händen des Herrn Heiske, derselbe wurde den Anforderungen derselben im ganzen gerecht, aber in der Absicht, die Satire recht drastisch zum Ausdruck zu bringen, ließ er sich zeitweise etwas stark zum Karikieren verleiten. Sehr wirksam gab Herr Braatz den „Alten vom Berge" und während im weiteren die „alten Sturmgesellen" durch die Herren Picha, Willhain, Gehlen und Wilhelm humorvolle Vertreter gefunden hatten, verkörperten die Herren Mühlhofer, Trebe und Platen mit bestem Gelingen die „neue Zeit". Die „blonde Ida" fand durch Frl. Sieger eine stark realistische Wiedergabe. An den Aktschlüssen fehlte es nicht an lebhaftem Beifall. R. O. K.

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 8. November. Der Prozeß gegen die Gräfin Kwilecki wird das Schwurgericht voraussichtlich noch zwei Wochen beschäftigen. Bis zum letzten Verhandlungstage am Freitag waren insgesamt 112 Zeugen vernommen worden; es sollen nun noch etwa 100 Zeugen gehört werden.

— In dem Prozeß der französischen Sektfabrik Moet und Chandron gegen die Weinfirma Söhnlein und Co. in Schierstein auf Schadenersatz von einer Million Francs fällte gestern die dritte Zivilkammer in Wiesbaden das Urteil, welches auf Abweisung der Klage lautet und der klägerischen Firma die Kosten des Verfahrens, ungefähr 40 000 Mark, auferlegt. In dem Urteil wird festgestellt, daß die Firma Söhnlein u. Co. nicht nur nicht fahrlässig gehandelt hat, sondern im guten Glauben berechtigt gewesen sei, anzunehmen, daß tatsächlich Rheingold-Sekt bei der Taufe der kaiserlichen Yacht „Météor" verwendet worden sei. Hierin sei die Firma noch besonders durch das einerzeitige Telegramm des damaligen deutschen Botschafters in Washington von Holleben bestärkt worden.

— Die Breslauer Strafkammer verurteilte den Postpackmeister Brandwein wegen Amtsunterschlagung zu 4 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

— Der Crefelder Stadt-Rentmeister Schulz ist nach Unterschlagung von 26 000 Mark verhaftet worden.

Viehmarkt.

Berlin, 7. November. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 3143 Rinder, 968 Kälber, 6792 Schafe, 9091 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, höchstens 6 Jahre alt 71 bis 75; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 66 bis 70; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 62 bis 64; d) gering genährte jeden Alters 58 bis 60. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 70 bis 72; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 65 bis 69; c) gering genährte 58 bis 62. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe des höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 60 bis 62; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 58 bis 59; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 55 bis 57; e) gering genährte Kühe und Färsen 52 bis 54. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 86 bis 88; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 78 bis 82; c) geringe Saugkälber 62 bis 70; d) ältere gering genährte (Fresser) 55 bis 60. — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 74 bis 77; b) ältere Masthammel 68 bis 71; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 59 bis 65; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 29 bis 38. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 51 bis —; b) fleischige 49 bis 50; c) gering entwickelte 46 bis 48; d) Sauen 46 bis 47.

Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich glatt ab; es wird ziemlich ausverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt, es wurde ziemlich ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief fest und wird voraussichtlich geräumt. Kernige, ausgesuchte Schweine brachten Preise über Notiz.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 9. November.

— Der gestrige vom Gustav-Adolf-Verein veranstaltete Luther-Abend zeigte eine außergewöhnlich zahlreiche Teilnahme aller Schichten der Bevölkerung, so daß lange vor Beginn beide Säle des Evangelischen Vereinshauses sowie die Emporen dicht besetzt waren und viele wieder umkehren mußten. Gemeinsamer Gesang des Lutherliedes „Ein' feste Burg" eröffnete den Abend, dann trug der gemischte Chor der Schloßkirche unter Leitung des Herrn Prost eine Motette vor, sodann hielt Herr Oberlehrer Dr. Meinhold den angekündigten Vortrag über „Luther als deutscher Christ". In markigen, eindrucksvollen Worten verstand es der Redner, den großen Reformator als Deutschen von echtem Schrot und Korn mit seinen Vorzügen und Fehlern vor Augen zu führen und Luthers Stellung als wirklich gewissensfreien Christen im deutschen Sinne zu schildern. Zweiter Redner war Herr Lehrer Uecker. In formvollendeter Weise wurde er seinem Thema „Luther als Erzieher" gerecht, und so überzeugend waren seine Beweise dafür, daß Luther das Vorbild eines deutschen Gatten und Familienvaters sowie eines rechten Schulmannes gewesen, daß die Zuhörer lauten Beifall spendeten. Das Schlußwort hielt Herr Konsistorialrat Haupt. Er sprach in warmen Worten für die guten Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins und wußte durch Beispiele aus den Bedrängnissen der Diaspora, namentlich in Pommern und Böhmen, die Herzen zu bewegen. Chorgesang umrahmte die Vorträge und gemeinsamer Gesang bildete den Abschluß des Luther-Abends.

— Der Kultusminister hat durch Runderlaß an die Universitätskuratoren angeordnet, daß künftig in den Abgangszeugnissen der Studierenden neben den von den akademischen Behörden ausgesprochenen Disziplinarstrafen auch die von den Gerichten wegen Verbrechen oder Vergehen erkannten Strafen zu vermerken sind. Die Anordnung ist mit im Hinblicke darauf erfolgt, daß nach der neuen Prüfungsordnung für Aerzte die Zulassung zu den Prüfungen und zum praktischen Jahre, sowie die Erteilung der Approbation zu versagen sind, wenn der Studierende oder Praktikant sich schwerer strafrechtlicher oder sittlicher Verfehlungen schuldig gemacht hat. Diese Bestimmung fand sich in der bisher geltenden Prüfungsordnung nicht.

— Betriebs-Ergebnisse der Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft:

	Einnahme Mark	Geleistete Wagenkilometer
Oktober 1903 . .	99 960,05	346 582,1
Oktober 1902 . .	90 628,80	337 492,8
vom 1. Januar bis ult.		
Oktober 1903 . .	934 908,65	3 380 917,9
vom 1. Januar bis ult.		
Oktober 1902 . .	885 851,40	3 357 994,5

— In der hiesigen Volksküche wurden in der vergangenen Woche 1949 Portionen Mittagessen verabreicht.

— Populäre Symphonie-Konzerte will in nächster Zeit Herr Eduard Waliczeck hierselbst veranstalten, welche: schon im Sommer in mehreren Wagner-Konzerten bewiesen hat, daß er den Taktstock sicher und mit Umsicht zu führen versteht. Das erste dieser Konzerte wird bereits am Dienstag den 17. d. M. im großen Konzerthaussaale unter Mitwirkung der Opernsängerin Frau Waliczeck-Hesch und der auf 50 Mann verstärkten Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 148 stattfinden. Auf die Zusammensetzung des Programms für dieses Konzert ist eine besondere Sorgfalt verwendet, um eine größere Teilnahme des Publikums zu sichern. Neben der Symphonie B-dur von Gade kom-

Die Verlosung

zur Erhaltung der Grabower Diakonissenstation und zum Besten der Notleidenden unserer Gemeinde wird nun am **1. Dezember** stattfinden. Wir bitten daher unsere Freunde sehr herzlich, die uns zugedachten Gewinngegenstände **uns recht bald zugehen** zu lassen und uns in diesen wenigen Tagen recht viel Lose abzunehmen. Es sollen 4500 Lose à 50 Pf ausgegeben werden. — Gewinngegenstände werden von Frau Stadtrat **Kuckhahn**, Gießereistr. 28, in der Kinderherberge von Schwester **Emilie** und im Pfarrhause dankbar entgegengenommen.

J. A. des Vorstandes:
R. Mans, Pastor.

Generalversammlung der Innungskrankenkasse der Fleischer-Innung I

am **Dienstag, den 17. November d. Js.**, abends 8 Uhr, im Lokale „Zum Greif", Elisabethstraße.

Tagesordnung:

Aenderung des Kassenstatuts entsprechend der Novelle zum Kr.-Vers.-Ges.

Hierzu werden die Innungsmitglieder und Kassenmitglieder eingeladen.

Der Vorstand.
Langpohl, Vorsitzender.

Leihhaus-Auktion

im Auktionslokal der Gerichtsvollzieher, König-Albertstr. 21. Mittwoch, 11. November 1903, Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich im Auftrage des Pfandleihers Hrn. **J. O. Müller**, Gr. Wollweberstraße 40 hier, verfallene Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Barzahlung.

Simon, Gerichtsvollzieher.

Gründl. u. gewissenhaften Unterricht für Schüler in allen Gymnasial- u. Elementarfächern; ebenso Vorbereitung zum Einjährigen- u. Primaner-Examen.
Grundmann, Deutschestraße 64, part r.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

in Berlin, Kaiserhofstr. 2.
Oeffentliche Versicherungsanstalt, gegründet 1838.
Renten- und Kapitalversicherung
auf den **Lebensfall**, zur Erhöhung des Einkommens, zur **Altersversorgung** und zur Sicherstellung der Mittel für **Aussteuer, Studium** und **Militärdienst.**
Auf Wunsch portofreie Uebersendung der Renten **ohne Lebenszeugniss** an volljährige Mitglieder innerhalb Deutschlands.
Vertreter: **Ulrich Küster**, Hauptagent in **Stettin**, Kl. Domstrasse 25;
W. Sprenger in **Stettin-Grabow**, Poststrasse 28.

Bank für Handel und Industrie
(Darmstädter Bank)
Stettin, Rossmarkt 5,
Aktienkapital: 132 Millionen Mark.

An- und Verkauf von Wertpapieren zu den coulantesten Bedingungen.

Einlösung von Coupons. — Verlosungscontrolle. Privattresors.

Erledigung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Technikum Strelitz i. Meckl.
Maschinenbau. — Elektro-Ingenieure. — Techniker. — Werkmstr. — Einjähr. Kurse. (*)

Einladung zum Abonnement auf die

Illustrirte Zeitung
Begründet 1843.

Jede Woche eine Nummer von mindestens 32 Folioseiten; jährlich über 1500 Abbildungen. Vierteljährlicher Bezugspreis 7 Mark 50 Pf.; Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Probenummern versendet kostenfrei die

Geschäftsstelle der Illustrirten Zeitung in Leipzig
Reudnitzerstrasse 1—7.

Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke
Chefarzt: Oberstabsarzt **Dr. von Hahn**, vorher Leiter von Lungenheilanstalten in Sülzhayn,
allbekannte Mutteranstalt
Görbersdorf — Schlesien
sendet Prospekte kostenfrei durch
die Verwaltung.

Telefon 404. **Gebr. Schwartz**, Klosterhof 3.
Abt. für **Telefon und Telegraphenbau.**
Sorgfältigste, fachgemäße Ausführung wie Reparatur jeder electrischen Anlage.
Gasglühlicht-Installation.
Geldschränke, Cassetten, Copirpressen.

men zwei bisher nur im Manuskript vorliegende Kompositionen — „Dramatische Ouvertüre" von Pelton Eck und „Italienische Suite" von Mattern-Büchner — zum Vortrag; weiter bringt der instrumentale Teil die Ouverture „Carneval romain" von Berlioz und „Waldweben" aus „Siegfried" von Wagner. Ein besonderes Interesse gewinnt das Konzert durch die Mitwirkung von Frau Elsa Waliczeck-Hesch, einer Schwester des berühmten Wiener Kammersängers Willi Hesch, dieselbe läßt sich in Stettin zum ersten Male öffentlich hören, sie hat sich aber bereits einen fest begründeten Ruf als Opernsängerin durch ihr Wirken an größeren Bühnen erworben, so am Königlichen Nationaltheater in Prag und an den Stadttheatern in Breslau und Heidelberg; überall sprach sich die Kritik auf das vorteilhafteste über die schöne volle Stimme und die Leichtigkeit der Koloraturen aus und wurde der Künstlerin nachgerühmt, daß sie zu den besten Mozartsängerinnen zählt. Frau Waliczeck-Hesch wird an dem Konzertabend die „Pagen-Arie" aus den „Hugenotten", sowie Lieder von ihrem Landsmann Smetana, von unserem heimischen Komponisten Gretscher und von ihrem Gatten E. Waliczeck singen.

— Im Stadttheater ist der Spielplan für die nächsten Tage in folgender Weise festgestellt: Dienstag „Das Glöckchen des Eremiten" mit den Damen Beling-Schäfer und Hansen, und den Herren Leydemer, Bauer, Grebin und Klitzsch. Mittwoch „Othello", Donnerstag Lortzing's „Waffenschmied" und „Die Dienstboten". Freitag „Mignon". Sonnabend „Die Dienstboten" und „Im bunten Rock". Sonntag zum ersten Male: „Der Meister von Palmyra" von Adolf Wilbrandt.

* Der russische Zirkus Beketow, welcher sich während einer sechswöchentlichen Spielzeit im Herbst v. Js. des größten Erfolges erfreute, nimmt Gelegenheit, auf der Reise von Christiania nach Wien hier Einkehr zu halten. Er vermag aber infolge fester Verpflichtungen nur eine kurze, nicht mehr als 20 Vorstellungen umfassende Spielzeit hier zu absolvieren. Den diesbezüglichen Mitteilungen, daß Direktor Beketow mit einem ganz neuen Spielplan und insbesondere wieder mit den großartigsten Spezialitäten der Neuzeit, vollständig neuen und großen Pferdedressur- und Reitkunst-Nummern, sowie modernen Ausstattungs-Manegebildern imponieren wird, darf Glauben beigemessen werden, denn in der vorjährigen Spielzeit ist die Probe auf Leistungsfähigkeit glänzend bestanden worden. Die bevorstehende Zirkusspielzeit beginnt am 19. d. M.

— Im Bellevuetheater geht morgen zum Gedächtnis an Schiller's Geburtstag das Trauerspiel „Maria Stuart" neu einstudiert in Szene. Für Mittwoch steht Sudermann's neueste Komödie „Der Sturmgeselle Sokrates" auf dem Spielplan. Am Donnerstag gelangt auf vielseitigen Wunsch die lustige Schwanknovität „Lutti" zur wiederholten Aufführung.

* Im Hause Grünstraße 9 wurde aus einer verschlossenen Wohnung ein fast neues Fahrrad (Weltrad 42) im Werte von 150 Mark gestohlen. Der Dieb dürfte mit Nachschlüsseln gearbeitet haben.

* Von großer Dreistigkeit zeugt ein Diebstahl, der am hellen Mittag in der Splittstraße ausgeführt wurde. Einer Frau entfiel beim Aufspannen des Regenschirms der Pompadour, sofort sprang ein etwa 18jähriger Bursche hinzu, griff den Beutel auf und entlief damit. In dem Pompadour befand sich ein Portemonnaie mit 25 Mark.

* Festgenommen wurden 5 Betrunkene, ein Bettler und zwei Personen wegen Diebstahls. 7 Personen meldeten sich als obdachlos.

* Die Sozialdemokraten verbreiteten gestern in Massen ihren Wahlaufruf zur Landtagswahl. Auf dem Flugblatt wurde zugleich angezeigt, daß Mittags im Saale der Bockbrauerei August Bebel sprechen werde und natürlich war der Raum darnach Kopf an Kopf bis zum letzten Platz gefüllt. Redner beleuchtete zunächst das Landtagswahlrecht, dessen Revision dringend zu empfehlen sei, er behandelte dann eingehend die von der Sozialdemokratie von jeher vertretenen Forderungen und forderte die Genossen zu reger Wahlbeteiligung auf. Da Bebels Rede die verfügbare Zeit von 12 bis 2 Uhr fast ganz ausfüllte, so mußte von einer Diskussion abgesehen werden, es erfolgte aber die Annahme der üblichen Resolution, worin die Versammlung sich mit dem Referenten einverstanden erklärte und eine Massenbeteiligung an der Wahl in Aussicht stellte.

* Die Feier des 29. Stiftungsfestes beging am Sonnabend im Konzerthause der Postunterbeamten-Verein Kameradschaft bei sehr reger Teilnahme von Mitgliedern und Gästen. Konzertvorträge der Jahnke'schen Kapelle eröffneten die Reihe der Festveranstaltungen, dann sprach eine Dame den hergebrachten Prolog und der Vorsitzende, Herr Oberpostschaffner Calwin, hielt die Festrede, die in ein begeistert aufgenommenes Kaiserhoch ausklang. Es folgte noch eine Reihe klangschöner Männerchöre, vom Gesangverein der Stettiner Handwerker-Ressource unter Leitung des Herrn Pärsch zu Gehör gebracht, und den Schluß bildeten wiederum hübsche Konzertstücke. Damit war der Festakt beendet, keineswegs aber das Fest selbst, das ganz im Gegenteil mit dem nun beginnenden Ball für die tanzfreudige Jugend erst recht einsetzte.

* In der Schloßkirche wurden gestern die Wahlen der deutsch-reformierten Gemeinde vollzogen. In das Presbyterium wurde wiedergewählt Herr Eisenbahnsekretär Krafft und zu Gemeindevertretern die Herren Rentier Brunner, Schiffskapitän Engelmann, Obertelegraphensekretär a. D. Junker, Gerichtsschreiber Schleiffer, Kaufmann Quodbach und Hausbesitzer Werth.

* Ein Schiffsbrand nahm gestern die Tätigkeit der Feuerwache II (Lastadie) sowie des Fährdampfers fast während des ganzen Tages in Anspruch. Das Segelschiff „Marta", Kapitän Last, entlöschte hier im Oder-Dunzig-Kanal Gasreinigungsmasse, die für eine chemische Fabrik in Breslau bestimmt war. Bei der Uebernahme in Kähne wurde nun bemerkt, daß die Masse glimmte. Um 9 Uhr Vormittags erfolgte deshalb eine Alarmierung der Feuerwehr, die auch sofort erschien. Man mußte sich aber bald überzeugen, daß dem Feuer im Schiffsraume kaum beizukommen sei und da andererseits Gefahr für das aus Holz gebaute Schiff bestand, so blieb nichts übrig, als den Rest der Ladung, beiläufig 1200 Zentner, an Land zu schaffen und dann die glimmende Masse abzulöschen. Dieser Arbeit unterzog sich die Feuerwehr, nachdem das Schiff an die Wiesenseite verholt worden war, bis gegen 7 Uhr Abends. — Ein kleiner Küchenbrand veranlaßte gestern Nachmittag kurz vor 2 Uhr eine Alarmierung der Feuerwehr.

Vermischte Nachrichten.

— In der Nacht zum Sonntag entstand auf der Poststraße in Köln zwischen einer Anzahl halbwüchsiger Burschen ein Streik, in dessen Verlauf zwei Raufbolde im Alter von etwa 18 Jahren durch Stiche in Brust und Lunge getötet wurden; andere erhielten leichtere Stichwunden. Die Täter wurden früh Morgens verhaftet. — Ein auf dem alten Markt während eines Streites durch Messerstiche schwerverletzter Arbeiter ist gleichfalls in verflossener Nacht verstorben.

— Durch 16 Stiche getötet wurde gestern Nacht 12 Uhr in der Vorbeckerstraße in Essen (Ruhr) der Kutscher August Berger von dem 17jährigen Dachdeckergesellen Thürken. Der Mörder floh auf die Dächer der in der Vorbeckerstaße gelegenen Häuser und mußte von der alarmierten Feuerwehr heruntergeholt werden. Berger hatte Thürken und zwei Mitjunge wegen eines an ihm begangenen schweren Diebstahls angezeigt, weswegen einer der beiden Genossen Thürkens zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Die beiden Genossen Thürkens wurden ebenfalls verhaftet. Dem Ermordeten wurde durch 16 Stiche, bei denen das Messer durchgezogen wurde, die ganze Brust zerfleischt.

— (Zum Tode verurteilt, ohne es zu wissen.) Ein schier unglaublicher Vorfall hat sich in diesen Tagen im Zentralgefängnis von Madrid abgespielt. Dort war schon seit Jahr und Tag der Gefangene José Espero Cuellas interniert, welcher wegen Mordes bereits vor drei Monaten vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war. Er hatte krankheitshalber der Urteilsverkündigung nicht beigewohnt, und die Generalkanzlei hatte vergessen, ihm das Erkenntnis amtlich mitzuteilen. Um so erstaunter war er, als er zufällig ein Journal in die Hand bekam, in dem unter dem Rubrum „Amtlich" auf Grund eines Königlichen Dekrets mitgeteilt wurde, daß seine Strafe in Galeere umgewandelt sei. Da er zuerst einen Irrtum annahm, bat er, den Direktor des Carcel Modelo (Musterzellengefängnis) zu rufen, und erfuhr erst aus dessen Munde den Zusammenhang. Cuellas hatte in leidenschaftlicher Aufwallung seine langjährige Geliebte durch 20 Messerstiche umgebracht, als er hörte, daß sie ihn hinterging und ihm alle seine Ersparnisse entwendet hatte.

Sternberg, 8. November. In der Spitzenfabrik der Firma Rudolf in Heiden-Piltsch stürzte ein Gewölbe ein, wobei 8 Arbeiter getötet wurden.

Kassel, 8. November. Durch Großfeuer wurden gestern Abend die Gebäulichkeiten der Königlichen Staatsdomäne am Frankfurter Tor, gegenüber der Husarenkaserne teilweise zerstört. Das Vieh konnte gerettet werden.

Brieg, 9. November. Die Strafkammer verurteilte den 26jährigen Lehrer Baumert aus Thomaskirch wegen Sittlichkeitsvergehen an Schulkindern in zahlreichen Fällen zu fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Bozen, 8. November. Dem Gymnasial-Professor Julius Lehmann aus München, welcher hier zu Besuch weilte, wurde eine Börse mit 200 Kronen, sowie zwei Depositenscheine gestohlen.

Paris, 8. November. Die bekannte Pariser Lebedame Marguerite de Meyran wurde in ihrer Wohnung im Bezirke Batignolles mittels Foulards erdrosselt aufgefunden. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, ist noch zweifelhaft. Der Leichnam wurde erst fünf Tage nach der Tat durch den in die Wohnung eindringenden Hausbesorger entdeckt.

Clermont Ferrand, 8. November. Gestern entstand in der hiesigen Kathedrale während einer Trauung eine Panik; man bemerkte nämlich in der Kirche ein Gefäß mit einer brennenden Lunte. Die angebliche Höllenmaschine wurde unter größter Vorsicht entfernt. Die Untersuchung ergab, daß dieselbe absolut ungefährlich und nur mit etwas Pulver und Sand gefüllt war.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. November. Als der König von Griechenland gestern Nachmittag eine Ausfahrt machte, wurde sein Wagen von einer Droschke angefahren, doch verlief der Zwischenfall ohne schlimme Folgen.

Aus Konstantinopel meldet die „Frankf. Ztg.": Der italienische Botschafter gab am 7. d. M. der Pforte eine unterstützende Erklärung zur Note der Entente-Mächte ab. Dieselbe ist gleich der englischen Erklärung genereller Natur. — Bei der Selamlikfeier, nach der eine große Truppenparade vor dem Sultan stattfand, defilierten auf Wunsch des letzteren auch die Kadetten des hier anwesenden deutschen Schulschiffes „Moltke".

Wien, 9. November. Heute findet ein Ministerrat statt, in welchem die Einberufung des Reichsrates für den 17. d. M. beschlossen wird.

Die Gerüchte, daß zwischen Körber und dem Grafen Tisza betreffs des Termins der Delegationswahlen Differenzen ausgebrochen seien, werden von unterrichteter Seite als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

In der gestrigen Sitzung der zweiten österreichischen Frauenkonferenz der sozialdemokratischen Partei, in welcher über 30 Organisationen aus Wien, 19 Delegierte aus der Provinz, sowie mehrere fremde Gäste, z. B. Frau Balade aus Berlin teilnahmen, wurden Resolutionen beschlossen; die Regierung sei aufzufordern, die Einführung des achtstündigen Arbeitstages für Frauen auf gesetzlichem Wege festzulegen. Ferner sei der Ausbau von Konsumvereinen vorzunehmen, damit die Bestrebung der gewerkschaftlichen und politischen Organisationen, die wirtschaftliche Befreiung des Proletariats unterstütze.

Paris, 9. November. Bei Gelegenheit des Bergrennens von Gaillon ereigneten sich zwei schwere Automobil-Unfälle, die drei Menschenopfer forderten. Der Fahrer Danjon, der einen leichten Richard-Wagen steuerte, kollidierte bei einer Versuchsfahrt mit einem anderen Wagen und stürzte mit seinem Fahrzeug in den Straßengraben. Er verletzte sich so schwer, daß er bald darauf starb. Der zweite Unfall betraf ein Dampfautomobil, auf dem sich fünf Personen zu dem Gaillon-Rennen begaben. Der Wagen rannte gegen einen Baum, schlug um und die Insassen wurden herausgeschleudert. Der Mechaniker Sambert war sofort tot; ein weiterer Mechaniker wurde sterbend aufgehoben, während ein dritter gefährliche Verletzungen davontrug.

Rom, 9. November. Der berühmte Maler Michetti hat im Auftrage des Postministeriums die Zeichnung für neue Briefmarken hergestellt. Die Marken sollen demnächst in Turin gedruckt werden.

Madrid, 9. November. Gestern Abend fand eine große republikanische Kundgebung statt, wobei eine größere Anzahl Verhaftungen stattfand. — Der Republikaner-Führer Salmeira sammelte 30 000 Unterschriften zu einem Aufrufe ans Volk.

Madrid, 9. November. Da ganz Melilla von Flüchtigen überschwemmt ist, und noch immer weitere Flüchtige in die Stadt strömen, beschloß der Ministerrat, die marokkanische Regierung zur sofortigen Räumung aufzufordern, um den Ausbruch einer Epidemie und sonstige Schwierigkeiten zu verhüten. Heute soll der Kampf von neuem losgehen.

London, 9. November. „Sunday Spezial" teilt in Form von Telegrammen aus Wiesbaden folgendes mit: Das Wiener Telegramm der „Times", wonach Deutschland sich verpflichtet haben soll, Rußland beizustehen, im Falle England Japan seinen Beistand leiste, ist ganz unglaubwürdig und bedauerlich. Die Grafen Bülow und Lamsdorff haben offenbar die ostasiatische Frage gründlich besprochen. Deutschland wird zwar Rußlands Stellung in der Mandschurei acceptieren, wenn diese ein fait acclompi wird, doch wird Deutschland nichts tun, um Rußland aktiv zu helfen, vielmehr ist Deutschland entschlossen, bezüglich aller politischen Fragen in Asien rein neutral zu bleiben.

London, 9. November. Aus Shanghai wird berichtet, daß der neue Zolltarif, welchen der Admiral Alexejew für Port Arthur hat ausarbeiten lassen, für fremde Schiffe einen zwölfmal so hohen Zoll als für russische vorsieht.

Die Blätter erörtern in langen Artikeln die Ernennung einer Kommission, welche beauftragt ist, im Kriegsdepartement Reformen einzuführen. Sämtliche Blätter, ministerielle wie liberale, erklären, der Kriegsminister Forster müsse Ordnung in die militärischen Angelegenheiten bringen, welche von Brodrick vernachlässigt worden seien.

Petersburg, 9. November. Die Werkstätte der Südostbahn in Jelez im Gouvernement Orel wurde von einem Feuer heimgesucht, über 20 Lokomotiven und mehrere Schuppen wurden zerstört.

Washington, 9. November. Das Staatsdepartement veröffentlicht eine Erklärung, wonach die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Colon nicht infolge besonderer Gründe erfolgt sei, das Schiff habe vielmehr mehrere Jahre im Trockendock gelegen, weshalb eine Fahrt durch den Isthmus dem Schiffe nichts schaden könne.

Telegraphische Depeschen.

Washington, 9. November. Im Weißen Hause hat eine Konferenz der Mitglieder des Staatsdepartements stattgefunden, um das Programm für die Tagung des Kongresses festzustellen.

Der diplomatische Agent der neuen Republik Panama ist mit einem Beglaubigungsschreiben als bevollmächtigter Vertreter in Washington eingetroffen und hat in einer Unterredung mit dem Staatssekretär Hay erklärt, er wolle sofort in Unterhandlungen treten wegen des Baues des Panamakanals. Er sei überzeugt, daß die Bevölkerung von Panama ihrem neuen Präsidenten die notwendigen Vollmachten geben werde, sobald als möglich den Panama-Vertrag zu unterzeichnen.

Newyork, 9. November. Das Bundesgericht verwarf die Berufung des Anarchisten Turner gegen eine Deportation. Das Gericht erklärte, das Einwanderungsgesetz verstoße nicht gegen die Verfassung. Die Union besitze das volle Recht, gefährliche oder unliebsame Elemente des Landes zu verweisen.

Soennecken's Briefordner D. R.-Patent Nr 1: 1 Mark
F. Soennecken • Bonn • Berlin • Leipzig

Zuntz geröstete Kaffees bleiben dauernd i. d. Gunst des Publikums und sind unübertroffen an Wohlgeschmack, Reinheit u. Kraft. Käuflich in den bekannten Niederlagen.

Apollinaris
KOHLENSAURES MINERALWASSER.
STAATS-MEDAILLE
DÜSSELDORF 1902, und
GOLDENE MEDAILLE.
Jährl. Versandt 29 Millionen Gefässe.

Braut- und Hochzeit-
Seidenstoffe in großartiger Auswahl. Hochmoderne Genres in weiß, schwarz und farbig zu billigsten Preisen meter- und robenweise, porto- und zollfrei an Jedermann. Wundervolle Foulards schon von 95 Pf. an. Muster bei Angabe des Gewünschten franko. Briefporto nach der Schweiz 20 Pf.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich B 112
Kgl. Hoflieferanten (Schweiz)

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 9. November 1903 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 128,00 bis 130,00, Weizen 152,00 bis 154,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotierungen vom 7. November.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 131,00 bis —,— Weizen 160,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,— Hafer 131,00 bis —,—.

Platz Danzig. Roggen 125,00 bis —,—, Weizen 164,00 bis 165,00, Gerste 131,00 bis 135,00, Hafer 125,00 bis —,—.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 7. November gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in

Newyork. Weizen 178,00.
Liverpool. Weizen 180,00.
Odessa. Roggen 137,50, Weizen 165,00
Riga. Roggen 143,50, Weizen 171,50.

Bremen, 7. Novbr. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz stetig. Loko: Tubs und Firkins 38,50. Doppel-Eimer 39,25. Schwimmend April-Lieferung: Tubs und Firkins — Pf. Doppel-Eimer — Pf. — Speck ruhig.

Voraussichtliches Wetter:
für Dienstag, den 10. November 1903.
Veränderlich, vielfach stärkere Niederschläge.

Landespolizeiliche Anordnung.

Mit Rücksicht auf die zur Zeit bestehende Gefahr der Verbreitung der Schweineseuche wird auf Grund des § 56b Abs. 3 der Reichsgewerbeordnung, in der Fassung des Reichsgesetzes vom 6. August 1896 (R. G. Bl. S. 685), für den Umfang des Kreises Schivelbein folgendes angeordnet:

§ 1.

Der Hausierhandel mit Schweinen ist bis zum 15. November 1903 verboten.

§ 2.

Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafvorschriften in § 148 Ziff. 7a der Reichsgewerbeordnung, sofern nach den bestehenden Gesetzen nicht eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 3.

Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Köslin, den 30. September 1903.

Der Regierungs-Präsident.
(gez.) Graf **von Schwerin.**

Stettin, den 3. November 1903.

Vorstehendes bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Der Königliche Polizei-Präsident.
von Puttkamer.

Stettin, 5. November 1903.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Kanalisation eines Teils der Möllen-, Freiburger- und Fährstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind in der Registratur der unterzeichneten Deputation — Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 215e — einzusehen oder einschließlich der Bauzeichnungen gegen postfreie Einsendung von 1,50 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Angebote sind bis **Montag, den 16. Novbr. 1903, mittags 12 Uhr,** an die obige Geschäftsstelle verriegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen. Die Eröffnung derselben erfolgt nach Ablauf der genannten Frist in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im Amtszimmer des Stadt-Bauinspektors **Schulz,** Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 218a.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Der Magistrat,
Deputation für Straßenbau u. Kanalisation.

Anleitung zu einfachen **Weihnachts-Arbeiten** für Kinder. Unterricht in **Brand-Malerei** für Erwachsene wird billig erteilt
Dentschestr. 64, p. r.

Bekanntmachung

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Herrn Apotheker **Fonké** hierselbst die Verwaltung der in dem Hause Falkenwalderstr. 24 befindlichen Sparkassen-Annahmestelle IV. übertragen worden ist.

Stettin, den 6. November 1903.

Die Vorsteher der Sparkasse.

Kirchliches.

Schloßkirche:
Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Konsistorialrat Haupt.
Beringerstr. 77, part. r.:
Dienstag Abend 8 Uhr Versammlung des Enthaltsamkeitsvereins: Herr Stadtmissionar Blank.

Nach mehrjähriger specialistischer Ausbildung habe ich mich als Arzt für **Ohren-, Nasen- und Halskranke** niedergelassen.
Dr. med. Weingärtner,
Breitestraße 6 I.
Sprechst. 9—12. 3—5. Sonntags 9—11.

Turnhalle — Grünstrasse.
Donnerstag, den 12. November, 7 Uhr Abends:
I. Sinfonie-Concert
des
Philharmonischen Orchesters
aus Berlin.
Programm:
Beethoven, C-moll-Sinfonie.
Tschaikowsky, „1812" Fest-Ouverture.
Schubert, 2 Sätze der unvollendeten Sinfonie in H-moll.
R. Wagner, Träume.
Violinsolo: **Konzertmeister Witek.**
R. Strauss, Till Eulenspiegel's lustige Streiche.
Billets nummerirt 3 M., unnummerirt 2 M., Loge 1 M. in der **Simon**'schen Musikalienhdlg.

Rosengarten 17 sind die schönen Restaurations-Räume sofort anderweitig zu vermieten, auch können die Restaurations-Utensilien für einen billigen Preis angekauft werden.
Näheres **Gutke's** Hotel, **Ludwig Matull.**

Deutsche Kolonialgesellschaft,
Abteilung Stettin.
Am **Mittwoch, den 11. November,** Abends 8 Uhr, im Concerthause, Polytechnischer Saal (Eingang Augustastr., 2. Tür, 2 Treppen):
Vortrag des Herrn Dr. Hindorf
über das Thema:
Anlage, Betrieb und Aussichten von Pflanzungen in unseren Kolonien.
Eintrittsgeld 50 Pfennige; Mitglieder und ihre Damen frei. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 7. November 1903.

Geburten:

Ein Sohn: dem Photographen Rohde, Böttcher Lemke, Schmied Domanski, Tischler Busch, Portier Meyer, Vizefeldwebel Nintz, Arbeiter Löprick, Schneidermeister Marschke, Kohlenarbeiter Myritz, Arbeiter Heintze, Ladeinspektor Lange, Arbeiter Schott, Schmied Voigt.

Eine Tochter: dem Arbeiter Bennert, Eisenbahn-Weichensteller Scheer, Drehorgelspieler Turni, Feuerwehrmann Kalkbrenner, Arbeiter Gauger, Arbeiter Meermeister, Hoteldiener Nackow, Aufseher Virchow, Arbeiter Zander, Maurer Kelpin.

Aufgebote:

Gärtner Przybilla mit Frl. Berndt; Sanitäts-Unteroffizier Hartung mit Frl. Nitz; Matrose Pust mit Frl. Genz; Schutzmann Wesenberg mit Frl. Berg; Maurer Schmeitzer mit Frl. Hindenburg.

Eheschließungen:

Heizer Wendt mit Frl. Wegner; Malergehilfe Kohlschmidt mit Frl. Richter; Schlossergeselle Heyer mit Frl. Otto: Arbeiter Riemer mit Frl. Harsdorf; Vizefeldwebel Wahlfeldt mit Frl. Maaß; Kutscher Falck mit Frl. Hopp; Arbeiter Kehding mit Frl. Fürstenau; Arbeiter Jötzke mit Wittwe Roloff, geb. Reise; Arbeiter Klocke mit Frl. Rieß; Lokomotivheizer Blacha mit Frl. Sprengel; Maurer Drews mit Frl. Schaefer; Arbeiter Gottschalk mit Frl. Kluth; Arbeiter Lentz mit Frl. Mittag; Kontorbote Gaedeke mit Frl. Hinz; Telegraphenarbeiter Stein mit Frl. Gottschalk; Arbeiter Rehfeldt mit Wittwe Gerick, geb. Ostrowski; Oberkellner Gillner mit Frl. Heinz; Postbote Weidemann mit Frl. Zibell; Malergehilfe Drews mit Frl. Werner; Schneider Nelke Frl. Klindt.

Todesfälle:

Arbeiter Spädtke; Tochter des Krahnführers Zaspel; Arbeiterfrau Podwils; Sohn des Kaufmanns Baden; Tochter des Stabshornisten Hartig; pens. Turnwärter Larisch; Schlosserfrau Kuchenbecker; Arbeiterin Voß; Sohn des verstorbenen Arbeiters Krüger; Schneidermeister Vollack; Sohn des Malers Lemke; Fräulein Bach; Arbeiter Rinnemann.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Kaufmann Otto Wilde, 56 J. [Stralsund]. Tischlermeister Heinrich Nitze, 65 J. [Grimmen]. Rentier Friedrich Wesenberg, 89 J. [Tribsow]. Frau Friederike Genzmann geb. Riemer, 73 J. [Stargard]. Frau Therese Hinz geb. Wentzel, 62 J. [Cammin]. Fräulein Ida Mante, 64 J. [Brüssow].

Specialhaus für Papier- und Lederwaren.

Schreibhefte,
16 Blatt stark, Stettiner Liniaturen, **gutes,** starkes (14 Kilo schweres), glattes, holzfreies Schreibpapier — **kein Schund, kein Ausschuß — à Stück fünf Pfennig.**

Kaiserdiarien,
32 Blatt stark, **gutes,** glattes, **holzfreies** Conceptpapier, kein Schund, kein Ausschuß, **sieben Pfennig.**

Octavhefte,
16 Blatt drei Pfennig, 32 Blatt fünf Pfennig.

Ordnungsbücher,
12 Blatt fünf Pfennig.
12 Blatt 3 Pfennig, 20 Blatt 5 Pfennig.

Aufgabenbücher,

Notanden und Diarien,
steifbrochirt, gutes, starkes Papier, liniirt und unliniirt, 40 Blatt zu 20 Pfennig, desgl. desgl. mit **Lederrücken** 25 Pfennig.

Wachstuchdiarien,
40 **Blatt, gutes** Papier, kein Schund, kein Ausschuß 20 Pfennig, desgl. desgl. 80 Blatt stark 40 Pfennig.

Diarien und Notanden,
80 Blatt stark, steifbrochirt, gutes Papier, zu 40 Pfennig, desgl. desgl. mit **Lederrücken** 50 Pfennig.

R. Grassmann,
Breitestraße 42,
Lindenstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Norddeutsche Creditanstalt
Aktien-Capital 10 Millionen Mark.
Stettin, Schulzenstr. 30—31.
Wir verzinsen bis auf Weiteres provisionsfrei:
Depositengelder
mit 3 % bei täglicher Kündigung,
„ 3¼ % „ 1monatlicher Kündigung,
„ 3½ % „ 3monatlicher Kündigung,
bei **längerer Kündigungsfrist** laut besonderer Vereinbarung.
An- und Verkauf von Wertpapieren zu billigsten Bedingungen.
Vermietung einzelner Schrankfächer unter eigenem Verschluß der Mieter in feuerfester und einbruchsicherer Stahlkammer von ℳ 7,50 fürs Jahr an.

Brennerei-Lehrinstitut.
Gegr. 1840. Eintritt täglich.
Tüchtige Branntweinbrenner werden bestens empfohlen.
Dr. W. Keller Söhne, Berlin O. 34, Zorndorferstraße 17.

Stadt-Theater.

Dienstag: III. Serie. Dienstag-Abonnement. Bon gültig. — **Das Glöckchen des Eremiten.**
Mittwoch: IV. Serie. Bon gültig. — **Othello.** (Oper.)

Bellevue-Theater.

Dienstag 7½: Kleine Preise. — Zum Gedächtnis an **Schillers Geburtstag.** **Maria Stuart.**
Mittwoch 7½: Bons gültig. — Novität! Zum 3. Male: **Der Sturmgeselle Socrates.**

Empf. meine soliden **Regen-** in großer Auswahl ausstattung vom ein hochelegantesten billigen Preisen. Neuheit empfehle in allen Preislagen. und Bezüge

Gustav

Special- 28 Untere

Fabrikate in **schirmen** mit eleganter Ausfachsten bis zum Genre zu anerkannt Als hervorragende farbige Regenschirme **Reparaturen** schnell und gut.

Franke,

Schirmfabrik, Schulzenstraße 28.

ASTHMA und KATARRH

Bekämpft durch die **CIGARETTEN ESPIC®**

Beklemmung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.

In allen Apoth. Schachtel 2 f. In gros: 20. r. St-Lazare, Paris.

Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.

Pianinos

und **Harmoniums** in hervorragender Auswahl empfiehlt in solider Ausführung zu billigen aber festen Preisen unter langjähriger Garantie

Heinrich Joachim,

Flügel-, Pianino- u. Harmonium-Magazin. Breitestraße 18. Telephon 3105.

Eine schöne Wäsche

erzielt man durch Waschen derselben mit meiner

prima Oberschaalseife

Nr. 112.

Sehr sparsam und wohlriechend.

Erich Falck,

Seifenfabrik.

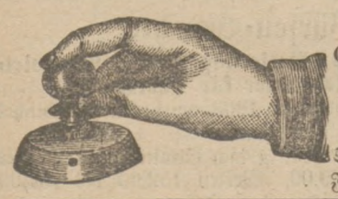
Verkaufsgeschäft: Reifschlägerstraße 13.

Neue Golderbsen,

gut im Kochen, pro Pfund 10 ₰.

A. Lippert Nachfolger,

Specialgeschäft, Mönchenbrückstraße 5, am Bollwerk, Filiale: Falkenwalderstraße 138. Telephon 369.



L. Kase's

Gravier-Anstalt Stempel- und Firmenschilder-Fabrik, Schulzenstr. 10. Fernsprecher 2580.

Waschleinen,

Jalousie-, Roleauxschnur, Bindfaden, Gurte, Turngeräte empfiehlt **Carl Wernicke,** Gr. Wollweberstr. 44, Ecke Rosengarten.

Gänsefedern, wie sie von der Gans kommen, mit allen Daunen, Pfd. 1.40, ausgesuchte Ware, also nur fl. Fed. u. Daunen, 1.85. Gerissene Fed. 2.50, prima 3.00. Porto u. Verpack. frei. Versende nur klare, trock., tadell. Ware. Nichtgefallend. auf meine Kosten zurück. **O. H. Gallus in Altroetz (Oderbruch).**

Kaffee!

Carlsbader Mischung

per Pfund 1,20, 1,40 u. 1,60

empfiehlt

Max Kersten,

Kl. Domstr.

Frisches Gänsefleisch Gänseklein

Gänsegrieben Gänseleber Gänsebrüste Gänsekeulen

Pökelgänsefleisch Pökelgänseklein

empfiehlt billigst

Johann Weiss,

Louisenstraße 12.

Rheumatismus-

und Gicht-Kranken theilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer,

München, Pilgersheimerstr. 26a/II.

Heirat! Herren u. Damen jed. Stand. u. Alters — a. ohne Vermög. — erh. sof. über 600 Partien mit 1000—200 000 ℳ Verm. sow. Bild. z. Auswahl. Auskunft ert. **F. Gombert,** Berlin S. 14.

Lindenstraße 25,

Eingang Wilhelmstraße, ist ein Laden, event. mit 1 Stube, zu vermieten.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Deutsche Militairdienst- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

Errichtet im Jahre 1878.

Militärdienst-Versicherung. — Lebens-Versicherung.

Gesamtversicherungsbestand: 298 Millionen Mark Versicherungssumme.

Gesamtvermögensbestand: . . . . . **118 Millionen Mark.**

Gesamtauszahlungen: . . . . . **42 Millionen Mark.**

Im Jahre 1902 wurden 18½ Millionen Mark Versicherungssumme beantragt.

Die **Deutsche Militairdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover** übernimmt unter äusserst günstigen Bedingungen die **Versicherung von Kapitalien** auf den Fall der Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht im Deutschen Reiche — **Militärdienst-Versicherungen** — und für den Fall der Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder des vorherigen Ablebens mit Einschluss der Kriegsgefahr — **Lebens-Versicherungen.** Auch bietet sie vorzügliche Gelegenheit zur Beschaffung von Kapitalien für **Töchteraussteuer-, Studienzwecke etc.** Alle Ueberschüsse fallen den Versicherten zu.

In Robert Grassmanns Verlag, Stettin, Kirchplatz 3, ist neu erschienen:

R. Grassmann, Biblische Geschichte für höhere Lehranstalten

mit neuer Orthographie und umgearbeitet nach dem von der deutschen evangelischen Kirchenkonferenz zu Eisenach genehmigten Bibeltexte.

Altes Testament, brosch. Preis 80 Pf.

Neues Testament, brosch. Preis 80 Pf.

Gelegenheitskauf!

Schwere reinwollene Winter-Lamas

garantirt gut im Tragen (nicht rauhend) in **marengo, blau braun,** glatt, genoppt und gestreift, besonders geeignet für Haus- und Schulkleider,

jetzt **Mk. 1,80,** regulärer Werth **Mk. 2,50.**

Dienemann & Co.

Untere Schulzenstrasse 26—28.

---

209. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 2. Ziehungstag, 7. November 1903. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. J.) (Nachdruck verboten.)

68 226 (500) 491 789 1186 389 **(3000)** 414 513 (500) 21 636 **(3000)** 736 957 75 **2**006 43 154 275 989 **3**079 98 139 (500) 390 435 523 687 787 812 (500) 933 **4**036 226 (1000) 63 67 3 319 574 829 **5**191 210 318 474 609 738 98 923 **6**048 84 402 61 522 (500) 32 87 630 35 37 92 755 872 **7**062 122 341 411 14 29 48 509 22 **(3000)** 37 751 (500) 842 44 **8**055 101 14 271 73 487 **(3000)** 534 (500) 799 955 73 **9**033 65 (500) 24 76 372 (1000) 421 87 512 21 (500) 662 828 68 88 (1000) 915 (500)

1056 266 98 221 72 99 331 (500) 49 97 409 46 536 71 (1000) 639 877 **11**033 81 100 90 222 545 68 **12**293 474 546 638 (1000) 42 750 75 936 **13**010 351 93 919 50 **14**154 249 330 52 (500) 403 21 30 530 726 972 92 **15**169 292 323 **(3000)** 85 (1000) 420 71 (500) 642 754 78 833 **16**036 248 320 37 82 415 26 588 650 843 77 945 **(3000)** **17**084 268 399 406 95 525 760 999 **18**082 96 151 286 420 81 561 611 35 58 99 721 (1000) 25 875 **19**096 158 74 (500) 205 339 406 569 734 938

20116 37 93 (1000) 283 303 43 54 450 (1000) 507 23 611 23 710 87 817 907 92 **21**106 64 (500) 284 370 517 41 (1000) 91 621 50 (500) 780 843 83 931 (1000) 60 **(3000)** **22**103 295 340 (1000) 472 993 (500) **23**065 123 346 47 70 (500) 574 664 83 828 36 70 938 93 (500) **24**212 22 48 365 465 504 725 (500) 97 813 935 39 (500) **25**146 61 319 22 27 55 454 694 761 926 **26**228 336 472 96 617 24 **27**118 205 522 43 76 798 **28**034 401 521 609 714 69 89 (500) 876 993 **29**159 305 424 29 (500) 86 631

30166 (500) 200 413 86 599 639 869 965 91 **31**044 45 122 **(3000)** 475 603 60 754 (1000) 97 948 78 **32**005 153 309 44 425 30 703 819 96 (1000) 977 **33**292 322 27 435 56 554 63 735 (1000) 949 (500) 80 90 **34**030 97 106 302 442 75 589 97 920 **35**024 62 102 359 667 811 **36**200 62 87 366 89 506 12 878 **37**095 192 324 468 713 800 904 (1000) 19 57 **38**306 421 43 49 715 26 919 **39**054 139 205 50 444 75 630 44 71 764 881 976

40017 138 96 280 334 512 63 711 66 **(10000)** 853 **41**418 532 **42**051 **(3000)** 135 291 315 **43**241 76 302 **(3000)** 496 636 89 772 865 **44**195 233 305 13 80 477 592 **(3000)** 602 (500) 18 928 **45**151 59 213 79 99 (1000) 653 61 772 **46**045 70 646 723 87 811 948 **47**006 47 169 (500) 218 79 302 409 (1000) 832 (500) **48**039 (500) 232 329 82 416 557 92 878 **49**178 313 49 514 94 816 73 916

50000 30 148 70 362 539 687 865 69 931 54 **51**229 42 844 45 **52**120 53 72 95 546 608 14 9 6 88 **53**007 49 172 88 515 663 84 **(3000)** 711 907 **(3000)** **54**017 54 77 95 123 42 56 269 465 566 611 22 969 **55**166 244 362 423 885 **56**087 171 206 45 60 364 782 939 **57**068 366 454 713 49 57 66 939 **58**056 127 95 270 **(3000)** 444 669 716 28 63 65 **(3000)** 74 (500) 814 **59**147 200 12 39 394 (500) 423 32 555 64 898

60045 257 (500) 83 340 423 517 30 837 91 **61**192 243 405 (500) 44 529 **(3000)** 54 (500) 686 (500) 742 56 (1000) 85 **62**115 43 273 320 438 631 96 731 63 954 89 **63**133 71 347 439 722 853 935 **64**111 79 312 13 48 682 764 (500) 839 79 **65**216 70 385 98 441 830 51 54 78 94 (500) 943 **66**011 248 454 94 506 827 89 915 23 41 **67**031 120 65 350 87 513 68 774 (1000) 887 925 99 **68**126 31 (1000) 32 225 373 (1000) 437 62 87 683 700 44 90 889 **69**002 (1000) 56 76 (500) 173 216 438 542 703 (1000) 95 834 908

70327 72 886 (500) **71**368 550 634 820 48 77 (1000) 937 **72**293 98 535 (1000) 78 649 93 711 21 **(15000)** 29 **73**092 155 **(3000)** 267 306 **(3000)** 56 (1000) 405 86 850 53 72 **74**235 (500) 344 72 486 (500) 624 (1000) 87 912 **75**024 74 115 91 244 585 693 98 724 825 (500) **76**065 (1000) 160 369 468 558 664 69 **77**108 10 499 632 723 42 83 804 5 907 73 **78**012 (500) 499 524 764 873 82 948 73 (1000) **79**230 51 401 585 89 600 69 757 925

80028 (500) 61 270 360 400 55 519 52 58 720 81 35 144 356 548 70 76 614 95 845 51 74 (500) 930 82 160 583 896 **83**095 143 476 677 705 35 83 85 883 961 98 **84**020 67 71 375 536 617 64 **85**063 **(3000)** 65 381 83 478 (500) 554 61 (1000) 722 (500) 904 29 **86**251 73 83 (500) 309 10 (1000) 24 49 693 719 64 95 899 971 79 (500) **87**173 220 47 311 28 488 602 756 (500) 865 **(15000)** 936 **88**119 30 37 248 458 671 721 75 92 843 998 **89**045 251 440 (1000) 50 86 684 728 805 969 (1000)

90081 237 61 302 400 31 562 623 707 801 45 **91**023 51 130 82 203 67 (500) 333 98 530 696 846 (500) 58 **92**125 314 **(3000)** 63 519 921 **93**032 61 182 325 461 (1000) 533 675 727 36 89 815 34 80 **94**057 423 93 573 610 826 51 980 82 **95**018 84 208 33 41 65 333 445 518 45 63 600 27 86 943 **96**290 514 891 921 **97**029 153 **215** 29 64 428 35 57 77 602 4 **(3000)** 725 **(3000)** 803 4 989 **98**022 152 55 284 **(3000)** 326 73 522 28 619 22 71 **99**104 282 91 362 454 547 (1000) 55 986 98

100155 559 81 677 853 985 **101**106 220 31 440 49 720 844 **(3000)** 88 919 **102**007 (500) 270 **(3000)** 306 80 410 633 (500) 745 829 44 64 **103**444 79 532 661 851 81 **104**045 92 **(3000)** 210 26 50 (1000) 470 (500) 865 909 **105**117 225 373 429 535 58 60 (500) 84 (1000) 625 43 722 **106**008 34 188 89 430 567 634 718 30 53 74 966 **107**206 22 355 57 421 55 **(3000)** 572 682 714 35 854 954 92 **108**011 (1000) 15 53 139 223 89 347 409 537 85 832 35 **(3000)** 91 985 **109**243 393 403 622 71

110038 **(3000)** 220 66 554 73 (500) 92 616 765 **(3000)** 838 **111**428 339 78 566 750 84 97 883 (500) 86 902 **112**014 151 286 326 60 416 514 (500) 759 74 807 41 **113**279 400 651 753 905 99 **114**137 77 262 331 **(3000)** 482 546 600 (1000) 724 853 87 94 **115**124 (1000) 33 (500) 203 320 54 77 419 32 732 61 851 98 930 59 **116**217 62 640 726 939 **117**096 124 57 227 82 373 94 471 530 69 71 623 31 710 889 95 (500) 973 **118**104 56 (500) 242 403 (1000) 68 81 (1000) 618 30 48 844 943 79 85 **119**072 196 294 97 428 (500) 675 819 89 981 (500)

120349 74 586 657 940 (500) **121**077 100 26 199 290 401 567 626 792 803 60 95 963 **122**111 40 294 372 (1000) **123**144 383 403 51 82 634 741 45 853 54 **124**011 41 46 92 188 309 53 629 839 906 95 **125**238 331 411 **(3000)** 82 545 (1000) **126**337 57 93 408 671 754 809 49 **127**059 251 318 91 445 589 713 852 **128**066 146 335 419 (500) 573 763 825 (500) 935 **129**059 219 56 579 604 36 (500) 41 56 (1000) 67 811 912 (1000) 58

130097 174 233 401 737 39 49 (500) **131**055 84 93 878 (1000) 985 **132**027 159 (500) 88 292 410 **(3000)** 66 560 648 807 906 50 (500) 87 **133**134 65 364 401 53 530 69 845 88 **(3000)** 993 **134**019 87 201 (1000) 60 301 432 565 79 **(3000)** 710 944 **(3000)** **135**076 136 40 382 480 92 639 784 803 67 86 902 18 55 **0 136**660 **137**120 274 (1000) 832 (500) 34 99 **138**000 119 245 364 776 78 900 **139**086 213 364 71 406 37 910

140354 502 781 816 930 (500) **141**084 **(3000)** 122 254 60 516 633 739 84 (500) 835 96 901 43 **142**035 (500) 93 175 203 (1000) 307 435 (500) 88 (1000) 613 91 953 **143**007 14 141 (1000) 75 354 429 99 (500) **144**077 318 438 46 618 23 700 43 816 75 78 79 943 **145**080 367 601 862 952 **146**060 293 442 982 92 (1000) **147**045 154 63 304 17 19 (500) 505 62 666 88 842 89 **148**320 (500) 77 454 556 661 741 960 **149**456 58 81 526 48 64 879 (1000) 922 (500) 98

150191 246 99 426 **151**094 167 (500) 354 533 36 655 723 990 **152**227 335 606 808 28 36 80 974 **153**018 80 149 237 73 75 449 660 844 **154**226 88 464 731 52 97 815 **155**034 478 644 86 98 751 999 **156**159 233 540 62 636 856 **157**025 106 267 476 519 (500) 715 (500) **158**102 249 362 440 87 583 658 98 744 96 (1000) **159**035 **(3000)** 99 235 360 **(3000)** 462 564 613 713 52 828 50 **(3000)** 957

160112 255 328 40 690 707 804 938 **161**157 418 53 (500) 64 902 66 **(3000)** 86 (500) **162**103 25 261 579 89 894 **163**206 22 889 (500) **164**003 50 76 104 22 36 99 300 416 502 (500) 17 (500) 673 98 884 920 **165**013 79 99 182 (500) 208 37 62 78 84 537 633 721 82 956 70 88 **166**039 103 4 (1000) 8 (500) 61 (500) 77 247 63 **(15000)** 553 608 741 822 968 (1000) **167**082 727 962 **168**001 135 206 522 47 77 84 721 973 (500) **169**002 23 114 24 206 59 310 649 853 919 (1000) 39 59

170061 80 84 187 (500) 320 53 485 86 787 881 88 (500) 981 **171**004 41 243 45 369 560 613 (1000) **172**071 648 710 809 75 914 (1000) 87 **173**151 59 248 369 458 75 615 20 77 920 **174**056 128 427 625 99 757 834 84 **175**036 50 (1000) 127 372 548 712 56 64 81 838 929 **176**041 356 89 475 557 632 86 721 832 919 **177**002 374 (500) 76 437 48 556 633 58 858 **178**213 90 399 **(10000)** 639 **179**000 (1000) 36 107 272 (500) 374 648 52 (500) 846 (500)

180124 76 211 333 **(3000)** 73 497 (500) 506 611 (500) 844 **181**027 102 11 91 **(3000)** 202 90 316 22 401 611 782 808 **(3000)** **182**028 (500) 41 46 49 **(3000)** 64 205 302 (1000) 10 535 651 730 86 **183**029 328 (500) 74 406 17 638 (500) 802 **184**001 33 87 227 478 618 721 31 810 **185**039 79 138 283 475 743 81 876 907 **186**209 14 (1000) 882 993 **187**014 242 304 403 540 702 38 **(3000)** **188**117 479 501 62 648 (1000) 61 861 970 **(3000)** 72 81 (500) **189**147 (500) 77 200 35 92 730 890 924

190011 40 200 (500) 83 464 532 71 (500) 658 **191**032 390 614 710 62 934 **192**097 207 51 433 590 674 748 851 947 **193**064 170 243 67 (500) 91 373 569 694 725 808 **(3000)** **194**099 187 488 669 825 **195**100 326 476 618 98 (500) 897 **196**113 54 250 364 465 (1000) 665 781 912 96 **197**041 211 (500) 51 318 539 662 814 (500) **198**022 (500) 27 163 388 494 (500) 651 824 67 996 **(3000)** **199**106 (500) 337 517 39 612 (1000) 86 816 28 933

200005 298 307 44 457 644 **(3000)** 734 **201**089 133 57 267 300 98 476 96 658 (500) 70 705 807 8 19 **202**053 68 275 76 84 97 450 66 **(3000)** 559 778 (1000) 86 (500) 861 982 **(3000)** **203**241 (500) 49 394 517 (500) 622 25 925 **204**274 89 (1000) 490 595 607 14 35 836 970 (1000) **205**039 (500) 119 38 42 370 96 703 842 **(3000)** 79 937 62 (1000) 88 **206**007 161 366 411 654 90 960 89 **207**010 23 53 150 279 345 74 644 46 **(10000)** 83 (1000) 731 833 93 923 99 **208**019 128 315 546 844 53 943 **209**071 143 **(3000)** 241 75 505 608 92 760 951

210059 142 228 (500) 406 673 (1000) 701 16 884 951 60 **211**028 34 (500) 101 845 **212**227 90 693 745 823 **213**138 242 (500) 51 413 30 527 59 72 920 73 **214**255 81 319 36 53 471 510 42 86 607 779 916 92 93 **215**033 309 64 (500) 511 77 841 (500) 923 **216**161 87 612 83 95 819 **217**081 135 **(3000)** 228 447 542 (500) 665 81 986 **218**066 (1000) 176 424 81 508 **219**197 206 336 91 466

220582 711 75 850 939 **221**318 43 (500) 581 800 **(3000)** **222**092 121 234 45 326 65 434 535 55 73 89 (1000) 671 894 **223**193 253 322 33 660 731 841 91 903

Stropp & Vogler,

jetzt Königsplatz 4,

im Hause der Musikalienhandlung von Ernst Simon.

Wir empfehlen unser großes Lager von
Normalhemden von 1,25 Mk. an bis feinsten Qualitäten,
Normalhosen „ 1,25 „ „ „ „ „
Unterjacken für Damen, Herren und Kinder,
gestr. Herren-Westen von 2,50 Mk. an bis feinsten Qualitäten,
sowie **Strickwolle und Vigogne**
von billigster bis bester Qualität zu sehr billigen Preisen.

Achtung!

Zufolge Verkaufs unseres Grundstücks Verbindungstrasse 17 sind wir gezwungen, unser dort befindliches Lager zu räumen und verkaufen daher

nur diese Woche:

Pa. Buchen-Kloben und Knüppel.
„ Birken- „ „ „
„ Erlen- „ „ „
Rüststangen, Netzriegel etc.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Uwe. & Willy Bumke

vorm. F. Bumke.

Telephon 441.

Möbel, Spiegel und * * * * * * * Polsterwaaren

eigenen Fabrikates jeder Art zu billigen Preisen.

Stettiner Möbel-Industrie-Verein

E. G. m. b. H.

Mönchenstrasse 12—13, I. Etage.

(Vereinigte Tischler-, Drechsler- und Tapezierermeister.)

---

209. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 2. Ziehungstag, 7. November 1903. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. J.) (Nachdruck verboten.)

569 634 725 37 **1**167 99 280 486 637 97 847 **2**054 **(3000)** 212 327 58 69 91 94 404 834 **3**109 15 50 241 **(3000)** 68 306 3 422 60 705 30 (500) 47 888 **4**256 422 563 686 801 919 29 **5**165 88 344 700 23 (1000) 86 906 94 **6**141 47 324 408 48 557 615 51 (1000) 71 94 700 32 836 **7**066 136 (500) 60 65 222 342 402 66 733 49 (500) 93 894 **8**167 268 544 (500) 673 (1000) 744 889 **9**175 187 248 392 480 559 707 852 86 916

10 82 87 929 **11**012 104 80 287 334 47 62 97 456 81 893 928 45 (500) **12**154 271 404 (500) 5 545 636 **13**105 67 96 350 (500) 419 81 577 600 39 701 91 (500) 817 44 47 77 928 92 **14**085 1 4 90 246 (500) 75 77 97 429 585 606 99 963 **15**078 144 68 353 577 822 (1000) 73 967 **16**147 **(3000)** 62 64 222 84 306 13 492 529 36 758 904 67 **17**253 61 705 844 917 **18**047 (1000) 152 89 290 343 60 93 429 523 818 **19**082 140 609 777 855

20121 52 60 324 75 77 706 51 919 37 **21**130 41 297 348 38 471 661 813 35 **22**044 192 343 461 761 801 20 (1000) 916 **(3000)** 35 44 72 **23**024 81 631 41 73 774 **(5000)** **24** 68 330 41 420 84 538 62 (1000) 85 653 95 700 874 **25**084 154 81 274 85 471 546 51 600 780 88 907 **26**013 160 372 475 507 56 708 78 87 806 51 **27**124 214 (1000) 17 31 310 72 694 754 845 **28**167 72 93 247 52 (500) 337 405 21 (500) 713 930 **29**100 45 248 98 377 525 52 68 676 767 840 83 904

30002 279 543 654 765 73 96 817 24 **(3000)** 52 **31**307 30 86 410 732 913 80 **32**093 100 266 89 502 704 888 97 930 83 **33**313 29 60 475 530 78 (1000) 90 842 89 (500) **34**039 332 39 (1000) 406 89 528 71 86 721 807 58 (500) 76 80 **35**028 196 210 315 42 415 19 513 79 **(3000)** 812 40 **36**033 283 (500) 329 (500) 39 **(3000)** 494 528 677 (500) 877 **(3000)** **37**024 123 28 (50 202 15 21 342 (500) 441 690 746 836 **38**056 243 **(3000)** 92 604 22 788 931 **39**219 35 425 71 879 983

40120 (1000) 95 252 318 74 (1000) 579 735 (500) 828 911 **41**014 115 229 321 499 501 24 781 (500) 941 57 **42**026 50 199 241 413 509 742 915 **43**001 144 45 202 326 (500) 442 554 748 55 873 99 (500) 931 **44**000 55 163 720 69 831 75 952 **45**039 107 318 910 (1000) **46**350 67 438 (500) 786 826 **47**094 101 224 **(3000)** 412 614 706 828 78 92 962 63 **48**061 108 84 316 495 510 645 786 99 800 12 957 66 **49**067 137 222 51 53 368 476 573 726 864 (1000) 963

50206 59 76 85 676 89 818 74 88 **51**241 49 453 89 502 24 830 (500) 985 **52**057 205 41 71 332 87 493 (1000) 687 705 52 99 837 936 **53** 74 124 385 754 80 899 **54**041 414 79 98 968 **55**2.3 363 472 92 577 90 844 90 **56**174 272 (500) 92 355 81 514 45 852 935 37 49 **57**015 122 60 97 52 81 875 911 (500) 20 30 (1000) 88 **58**052 424 773 (500) 819 91 **59**001 503 (500) 7 68 850

60042 154 (1000) 405 92 **(5000)** 564 **(3000)** 754 819 (500) 44 908 40 **61**295 (1000) 99 318 412 (500) 648 51 840 87 938 **62**018 165 230 (500) 79 360 92 499 544 781 898 967 **63**224 86 352 607 53 730 53 834 **64**042 88 150 87 228 68 (1000) 310 54 420 533 90 (1000) 664 836 938 **65**035 166 77 460 504 96 728 50 52 890 984 **66**046 82 136 93 257 349 81 408 530 607 (1000) 96 828 (500) 69 **67**083 114 397 550 65 98 672 841 63 **68**010 28 (1000) 360 69 76 505 54 (500) 84 836 83 931 **69**016 **(3000)** 177 287 97 (1000) 396 429 527 76 77 84 **(3000)** 946

70161 291 336 463 548 621 (500) 75 954 78 **71**034 (500) 183 447 675 742 804 **72**034 83 290 719 68 (500) 855 59 **73**108 255 66 313 92 595 652 716 932 94 **74**086 110 210 16 63 350 (500) 65 428 594 669 759 854 (500) 916 **75**058 84 262 **76**330 55 59 518 48 57 697 760 **77**039 154 590 763 833 (500) 35 48 979 **78**038 (500) 80 326 89 408 35 570 799 985 89 **79**014 126 272 79 95 98 329 400 625 753 884 985

80563 735 92 **81**114 242 412 60 504 617 724 49 886 902 **82**092 121 56 62 (1000) 348 (1000) 680 884 946 59 **83**057 (1000) 229 492 534 910 31 93 **84**022 171 92 308 27 41 512 622 709 884 **85**001 682 **86**300 59 97 587 88 967 **87**376 607 29 706 21 54 (500) 79 **88**272 372 **(3000)** 89 634 39 **89**277 439 512 641 803 966

90041 107 437 (500) 627 731 41 56 842 946 63 86 **91**347 455 585 768 **92**066 306 17 564 971 **93**329 438 44 537 825 (500) 64 70 **(3000)** **94**085 102 (500) 211 346 90 531 91 (500) 795 (500) 841 961 **95**003 115 20 223 419 (500) 87 558 68 630 713 15 84 938 **96**282 398 420 43 641 967 (1000) **97**189 208 300 91 568 787 **98**311 418 64 633 74 84 709 36 857 978 **99**011 269 323 24 427 506 75 659 **(3000)**

100066 106 87 264 315 484 93 576 787 914 **101**140 (500) 269 395 (1000) 417 529 812 24 31 54 **102**003 67 187 407 620 57 730 34 919 34 67 **103**310 37 618 42 742 65 898 935 70 **104**211 84 357 409 756 **(3000)** 817 912 26 53 **105**033 211 54 74 76 464 848 82 950 89 **106**026 149 (500) 288 390 431 58 504 47 746 96 892 939 **107**120 295 370 508 **108**051 221 418 676 802 16 932 65 **109**203 41 306 442 503 37 50 77 606 736 932

110046 101 5 93 245 75 77 396 448 56 73 594 651 72 79 753 74 816 87 93 919 **111**157 316 55 74 463 595 752 64 **112**198 279 408 49 75 83 638 747 49 (500) 57 90 (500) 989 **113**224 48 88 320 418 (500) 558 714 **(3000)** 50 78 819 48 990 **114**024 54 59 215 67 364 99 412 90 91 501 22 945 52 88 **115**040 99 239 44 69 339 (**3000**) 436 597 (1000) **116**004 71 119 (500) 84 485 501 46 56 866 944 **117**324 526 626 711 819 934 69 (**3000**) **118**061 (500) 94 183 331 81 (1000) 562 **119**170 230 (**3000**) 348 569 723 81 805

120066 169 215 87 364 411 619 727 925 63 **121**031 182 291 95 381 904 **122**019 263 511 12 28 (**3000**) 842 950 **123**017 71 186 205 60 466 542 (1000) 628 43 **772** (1000) 83 821 986 (500) **124**013 14 156 (**3000**) 318 46 584 607 (500) 700 946 57 (1000) **125**196 207 (1000) 12 (500) 54 552 881 949 **126**081 136 519 71 (500) 722 843 72 950 (**3000**) **127**227 92 431 553 952 **128**029 157 97 204 40 53 402 77 515 66 654 701 845 81 940 47 **129**052 195 271 417 44 549 97 648 (1000) 87 798 (500) 932 (500)

130139 76 92 211 16 (500) 69 88 523 (500) 34 759 875 **131**018 37 109 212 85 373 99 473 597 736 924 **132**006 127 42 60 (500) 79 332 434 631 895 926 **133**059 225 30 336 50 (1000) 63 620 711 886 971 **134**057 156 227 73 435 67 568 616 795 803 **135**003 55 125 32 404 89 856 81 928 (500) **136**194 98 (500) 201 836 **137**004 (**3000**) 313 65 (500) 93 (1000) 441 804 **138**129 (1000) 678 95 762 73 811 99 **139**038 292 467 (1000) 574 685 (1000) 892 (500) 98

140016 26 213 83 303 440 518 22 635 (500) 714 **141**255 330 459 (500) 77 534 67 874 988 (1000) **142**022 163 71 76 (1000) 81 402 6 729 48 971 75 **143**021 60 233 57 521 89 (500) 626 **144**157 763 (**3000**) 802 **145**095 167 384 485 (1000) 545 603 98 785 834 **146**139 407 16 79 678 894 922 **147**243 68 75 359 (500) 527 36 731 94 96 815 52 914 **148**049 (1000) 141 58 71 270 316 63 404 (500) 730 829 **149**144 (1000) 517 791

150011 89 121 70 264 452 734 68 **151**134 207 18 23 455 89 531 40 (1000) 659 718 934 **152**087 221 46 98 (1000) 337 412 (1000) 48 701 81 (1000) **153**031 169 223 573 865 (1000) 69 (1000) 947 65 93 **154**028 48 148 256 (1000) 483 581 905 (500) **155**078 102 337 416 92 544 87 688 (500) 701 27 835 963 **156**085 259 605 748 830 37 **157**048 69 122 241 98 328 33 579 747 972 **158**137 200 (500) 342 630 708 871 965 **159**231 312 408 629 37 98 825 902 50

160026 52 (500) 236 803 89 **161**070 92 194 228 79 462 72 532 (500) 74 82 622 62 (**3000**) 78 810 **162**070 100 96 248 424 510 (**3000**) 11 658 719 64 815 **163**018 43 355 414 594 625 827 36 **164**020 (500) 100 46 467 557 68 94 618 40 751 97 822 **165**119 89 (**3000**) 283 492 510 89 651 54 821 60 907 (500) 74 **166**642 84 780 830 909 (**3000**) **167**024 229 93 337 770 932 77 (**3000**) **168**065 102 (1000) 310 404 75 583 (1000) 98 754 827 948 (1000) 74 **169**068 118 71 298 435 795 971 (500) 81

170238 (500) 379 478 542 79 769 998 (**3000**) **171**078 299 (1000) 492 622 (**3000**) 789 909 **172**098 129 279 441 862 **173**242 80 361 86 501 85 633 702 71 852 939 **174**125 (1000) 334 (500) 421 506 96 601 90 (500) 751 **175**017 115 40 272 418 638 (500) 54 946 68 **176**013 91 123 (**3000**) 815 54 (**3000**) 77 78 86 (1000) **177**041 167 81 252 341 479 630 751 808 49 (500) **178**030 297 338 52 477 511 46 663 781 95 860 99 962 **179**093 139 301 75 411 527 805 (1000)

180070 97 112 13 220 410 54 636 780 880 956 71 74 93 **181**014 137 612 (500) 50 71 744 62 (500) **182**007 93 199 782 83 927 (1000) 78 **183**002 55 133 46 (500) 79 225 (500) 80 395 409 67 (**10000**) 99 792 821 (500) **184**073 247 424 90 775 874 939 (1000) **185**316 52 423 (**3000**) 73 79 517 43 44 681 706 21 66 828 42 **186**012 64 113 72 396 406 72 503 13 49 704 99 891 (500) 949 **187**071 84 89 387 420 73 87 575 868 89 **188**238 66 333 503 25 620 54 705 32 821 910 31 **189**031 97 116 43 366 85 536 99 (500) 663 721 814

190028 32 259 (500) 366 535 629 75 927 **191**011 90 119 83 374 532 (1000) 60 737 906 85 **192**039 318 51 415 99 512 79 (1000) 683 908 52 86 **193**015 43 137 465 516 676 734 883 998 **194**050 192 275 88 461 653 96 98 950 86 **195**027 150 302 48 60 402 38 540 686 **196**169 628 91 783 86 **197**259 323 790 969 98 **198**316 67 438 686 828 33 **199**017 37 (1000) 64 (500) 157 200 8 13 440 577 843

200272 367 456 742 945 **201**122 224 (**3000**) 391 560 707 **202**122 247 383 530 653 718 981 97 **203**087 103 242 344 (500) 549 634 (500) 76 91 707 28 44 **204**123 31 295 (500) 389 (500) 456 554 632 715 59 73 984 91 (1000) **205**050 101 (500) 2 49 231 40 322 466 70 758 (**3000**) 65 87 814 91 980 **206**029 336 435 626 725 972 **207**107 226 80 420 525 53 614 57 792 (**3000**) 838 58 **208**043 107 55 253 680 98 758 818 910 40 **209**233 327 32 770 820 22 78 94 940 71 **210**120 251 77 323 816 (500) 78 918 (1000) 29 **211**179 (1000) 270 520 89 657 704 9 933 **212**020 191 393 418 707 859 905 32 56 88 **213**165 266 329 473 652 777 988 **214**034 924 **215**090 443 500 1 (1000) 612 16 722 77 993 **216**044 507 602 28 (500) 757 808 58 79 (500) 89 **217**078 479 532 79 671 742 **218**098 130 66 207 (**3000**) 23 75 651 (**3000**) 86 783 **219**029 41 93 157 292 (**3000**) 303 580 821 78 96

220086 328 **221**263 301 434 504 42 671 972 **222**149 273 309 17 639 906 **223**021 (500) 157 85 (**3000**) 314 92 584 99 737 70 71 925

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gew. à 500 000 Mk., 1 à 200 000 Mk., 1 à 150 000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 2 à 60 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 2 à 40 000 Mk., 10 à 30 000 Mk., 16 à 15 000 Mk., 44 à 10000 Mk., 94 à 5000 Mk., 1517 à 3000 Mk., 2267 à 1000 Mk., 3716 à 500 Mk.

Berichtigung: In der Nachmittagziehung vom 6. November ist Nr. 7462 statt 1462 gezogen.